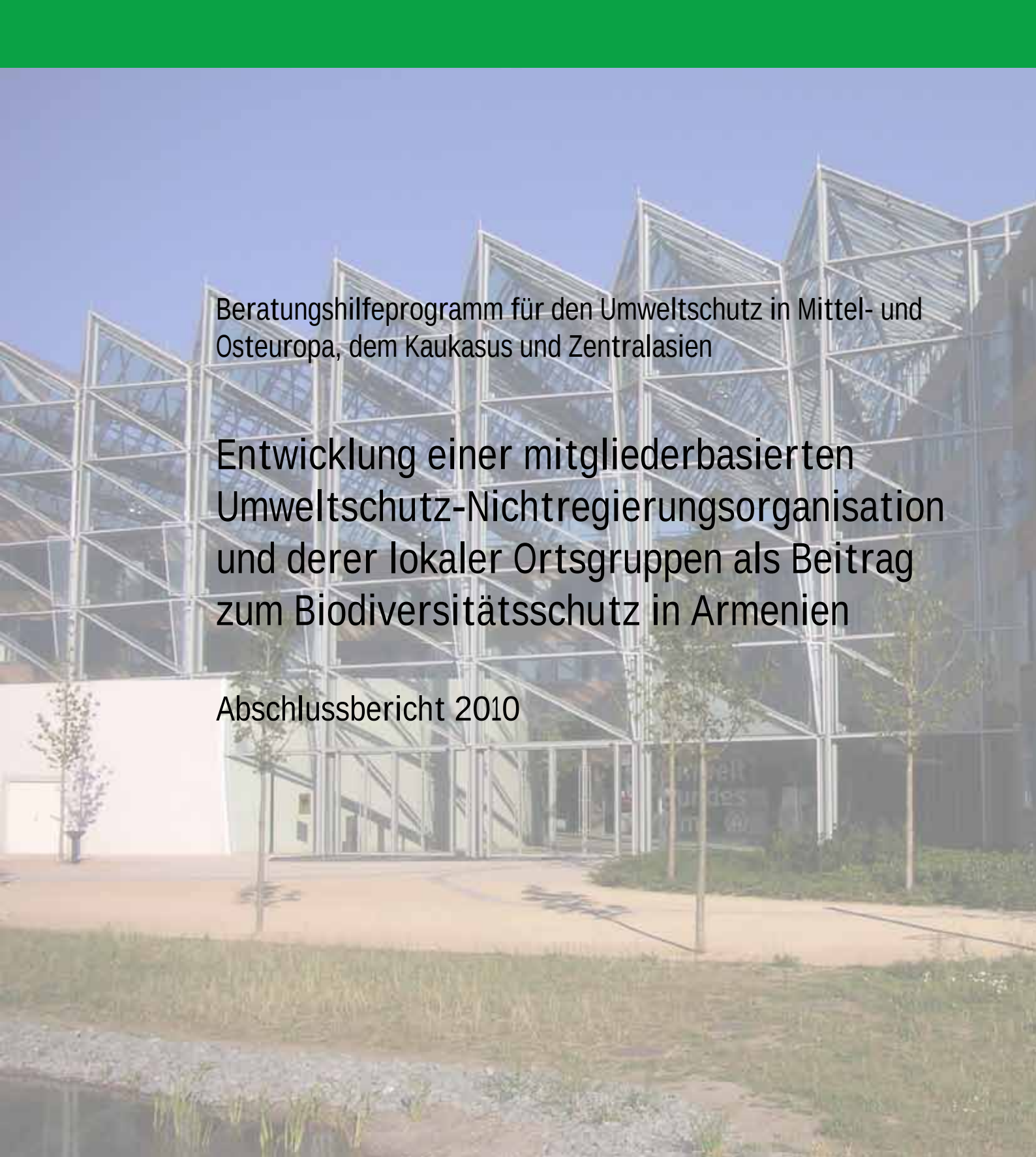




Beratungshilfeprogramm für den Umweltschutz in Mittel- und Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien

Entwicklung einer mitgliederbasierten
Umweltschutz-Nichtregierungsorganisation
und derer lokaler Ortsgruppen als Beitrag
zum Biodiversitätsschutz in Armenien

Abschlussbericht 2010

Beratungshilfeprogramm für den Umweltschutz in Mittel- und Osteuropa,
dem Kaukasus und Zentralasien

Förderkennzeichen 380 01 180
UBA-FB 001457

Entwicklung einer mitgliederbasierten Umweltschutz-Nichtregierungsorganisation und derer lokaler Ortsgruppen als Beitrag zum Biodiversitätsschutz in Armenien

Projekt Oktober 2008 – April 2010

Abschlussbericht

Projektpartner:

Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)

in Zusammenarbeit mit:

Armenian Society for the Protection of Birds (ASPB)

gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
(BMU) und Umweltbundesamt (UBA)

UMWELTBUNDESAMT

Diese Publikation ist ausschließlich als Download unter
<http://www.uba.de/uba-info-medien/4094.html>
verfügbar.

Die im Bericht geäußerten Ansichten
und Meinungen müssen nicht mit denen des
Herausgebers übereinstimmen.

Herausgeber: Umweltbundesamt
Postfach 14 06
06813 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2103-0
Telefax: 0340/2103 2285
E-Mail: info@umweltbundesamt.de
Internet: <http://www.umweltbundesamt.de>
<http://fuer-mensch-und-umwelt.de/>

Projektmanagement: Ralph Wollmann (Fachgebiet I 1.2)
Fachbegleitung: Uwe Volkgenannt (Zentrale Steuerung)

Dessau-Roßlau, April 2011

Einführung

Wenn von Armenien die Rede ist, dann stellt man sich in der Regel ein arides bis semiarides Bergland im Kaukasus vor, in dem viele altertümliche Kirchen und Felsenklöster von der über 17 jahrhundertlangen Geschichte des Christentums erzählen. Mit Höhenlagen von ca. 700 bis knapp 4.000m über dem Meereswasserspiegel und seinen humiden bis ariden Klimaverhältnissen verfügt das kleine Land (knapp 30.000 km²) im Kleinen Kaukasus jedoch auch über eine ausgesprochen hohe Pflanzenvielfalt. Über 6.000 Gefäßpflanzenarten wurden in Armenien, das so groß wie das Land Brandenburg ist, nachgewiesen.

In entlegenen Hochgebirgsregionen konnten sich zudem einige seltene und vom Aussterben bedrohte Säugetierarten erhalten, u.a. das Armenische Mufflon und der Leopard. Aufgrund der großen Unterschiede im Relief, Klima und den Oberflächenformen ist die Biodiversität in Armenien sehr hoch und das Vorkommen vieler endemischer, reliktscher und seltener Pflanzen- und Tierarten begünstigt. Zahlreiche Wildarten von Kulturpflanzen, die in ihrer Anzahl einzigartig für Europa sind, stellen zudem die bedeutsame genetische Vielfalt dieser Region heraus. Unter den zahlreichen Tierarten sind weltweit gefährdete Tiere wie die Bezoar-Ziege, das Armenische Mufflon und der Braunbär zu nennen.

Seit 2001 berät und unterstützt der NABU das armenische Naturschutzministerium. Während in den ersten Jahren die Unterstützung bei der Umsetzung internationaler Naturschutzkonventionen im Vordergrund stand, wurde 2006 die Zusammenarbeit um gemeinsame Projekte erweitert. Im März 2007 unterzeichnete der NABU zusammen mit dem armenischen Ministerium für Naturschutz einen Kooperationsvertrag, der die Zusammenarbeit bei der Durchführung von Projekten zum Schutz der Biodiversität Armeniens vorsieht. Im Rahmen seiner Aktivitäten entwickelte der NABU eine stabile Partnerschaft mit dem Ministerium für Naturschutz und Naturressourcen der Republik Armenien und dem Armenischen Vogelschutzbund (ASPB – Armenien Society for the Protection of Birds), der sich seit 2002 für den Schutz der Vögel, ihrer Lebensräume und für den Schutz der Biodiversität in Armenien einsetzt.

Diese Zusammenarbeit konzentriert sich auf Aktivitäten in den Bereichen Artenschutz (u.a. Schutz des Armenischen Mufflons), Flächenschutz (u.a. Unterstützung staatlicher Schutzgebiete, Entwicklung von Managementplänen, Nominierungen von UNESCO Weltnaturerbegebieten, Entwicklung von Biosphärenreservaten) und institutionelle Stärkung von Naturschutz-NROs (Forschungsarbeiten, Entwicklung eines nationalen Naturschutznetzwerks bzw. -mitgliederverbands, Aufbau des nationalen Partners für das BirdLife International NRO-Netzwerk).

1. AUFGABENSTELLUNG DES PROJEKTES

Durch das Projekt „Entwicklung einer mitgliederbasierten Umweltschutz-NRO und deren lokalen Ortsgruppen als Beitrag zum Biodiversitätsschutz in Armenien“ wurde zum einen die modellhafte Naturschutzarbeit der *Armenian Society for the Protection of Birds* (ASPB) entwickelt sowie institutionell und fachlich unterstützt und zum anderen wurde der Schutz der biologischen Vielfalt in der Region nachhaltig gestärkt. Die ASPB ist nun effektiv und überregional vernetzt, sowie befähigt, dauerhaft für den Schutz der Biodiversität und der Umwelt tätig zu sein. Durch die Beratung sowie den Wissenstransfer von Seiten des Naturschutzbundes Deutschland e.V. NABU wurden die Möglichkeiten für erfolgreiche Naturschutzprojekte in Armenien erhöht und es wurde eine breite Basis für die praktische Arbeit im Arten- und Biotopschutz geschaffen. Während des gesamten Projektablaufs wurde darauf geachtet, die Selbständigkeit der ASPB zu fördern, um so die nachhaltige Umsetzung der Projektinhalte zu gewährleisten.

Der Aufbau eines unabhängigen und landesweit agierenden Naturschutzverbandes ist von großer Bedeutung für den Schutz der Biodiversität und der landschaftlichen Vielfalt in Armenien. Ziel des Projektes war es, die Rolle von Nichtregierungsorganisationen in der Naturschutzarbeit in Armenien zu stärken, so dass sie als gleichberechtigte Partner der staatlichen Akteure agieren können. Durch den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit sollte das Interesse der Bevölkerung für Naturschutzthemen erweitert und die Motivation der bereits schon im Naturschutz arbeitenden Personen gestärkt werden. Es ist wichtig, dass sich viele Menschen für den Erhalt der Natur einsetzen, da auf diese Weise Naturschutzvorhaben, nicht nur mit breiterer Akzeptanz, sondern auch mit Unterstützung der Bevölkerung realisiert werden können. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Projektes die Zusammenarbeit der ASPB mit dem Naturschutzministerium der Republik Armenien aufgebaut, um gute Voraussetzungen für eine Kommunikations- und Kooperationsplattform zwischen den Behörden und der NRO in Armenien zu schaffen.

Durch die Steigerung des Bekanntheitsgrades und des Images der ASPB wurde auch die Anzahl ehrenamtlicher Mitglieder erhöht und das Umweltbewusstsein in Armenien gestärkt. Um über die Wichtigkeit des Biodiversitätsschutzes zu informieren und die einzelnen Akteure besser untereinander zu vernetzen, wurden Aktionstage an Schulen sowie Exkursionen und Seminare für die lokalen Ortsgruppen durchgeführt.

Im Rahmen dieses Projekts wurde der Ausbau der ASPB zu einer mitgliederbasierten Organisation unterstützt. Während der fachlichen Zusammenarbeit beim Thema IBA's (Important Bird Areas) – einem Projekt der BirdLife International – wurde die ASPB kompetent beraten und unterstützt.

2. VORAUSSETZUNGEN

Entscheidend für die erfolgreiche Durchführung des Projektes waren die langjährigen Projekterfahrungen des NABU in der Region und mit den Projektpartnern selbst. Auch die schon vorhandenen und ausbaufähigen Potentiale wie auch das Engagement der ASPB waren für das Gelingen des Projektes von großer Bedeutung. Zudem konnte durch die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen dem Naturschutzministerium der Republik Armenien und dem NABU im Jahr 2007 die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung von Naturschutzprojekten gefestigt werden.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Aktivitäten orientierte sich an der Identifizierung wichtiger und vor allem bisher nicht erfasster Naturgebiete und dem Aufbau eines flächendeckenden Monitorings für diese Gebiete. Die Erfassung wertvoller Naturgebiete und die Durchführung regelmäßiger Monitorings in diesen Gebieten sind wichtig, um zu wissen, welche seltenen und gefährdeten Arten im Gebiet vorkommen und um deren Entwicklung zu verfolgen, um gegebenenfalls nötige Schutzmaßnahmen einzuleiten. In Armenien gibt es 18 IBA-Gebiete (Abb. 1), von denen in fünf Gebieten (Haghartsin, Dsegh, Noravank, Gorayk und Sevan-See) die Monitoringprogramme durch die Naturschützer der ASPB durchgeführt wurden. Im Rahmen des Projekts wurden in diesen Gebieten die Arbeitsgruppen gestärkt. Zusätzlich wurde in den IBA-Gebieten Arpi, Taschir, Metsamor, Megrie und Zangezur mit der Naturschutzarbeit begonnen und alle Ortsgruppen wurden vernetzt.

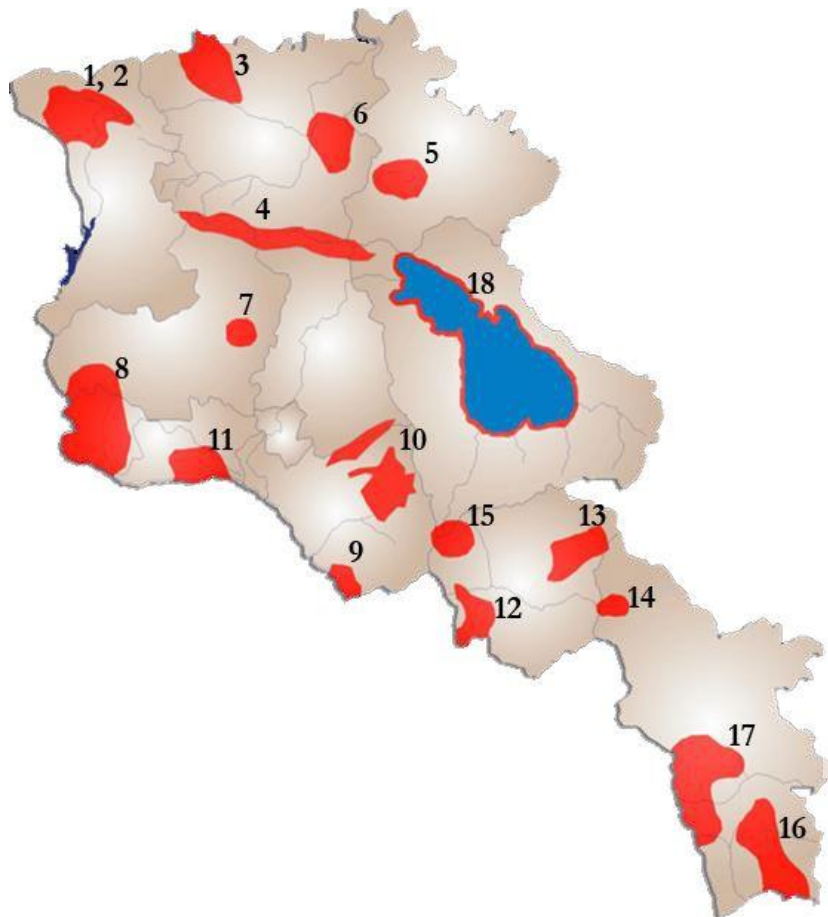


Abb. 1.
IBA-Gebiete in Armenien:

1. Arpi
2. Amasia
3. Taschir
4. Pambak
5. Haghartsin
6. Dsegh
7. Mt. Ara
8. Sardarapat
9. Armash
10. Khosrov
11. Metsamor
12. Noravank
13. Jermuk
14. Gorayk
15. Gndasar
16. Megrie
17. Zangezur
18. Sevan-See

3. PROJEKTDURCHFÜHRUNG

3.1 Umsetzung der Projektarbeiten

Das Projekt „Entwicklung einer mitgliederbasierten Umweltschutz-NRO und deren lokalen Ortsgruppen als Beitrag zum Biodiversitätsschutz in Armenien“ wurde bereits im Oktober 2008 begonnen. Wie geplant, konnte das Projekt im April 2010 erfolgreich abgeschlossen werden.

Dank der umfangreichen Planung und Strukturierung sowie der exakten Abstimmung der Maßnahmen zwischen der ASPB und dem armenischen Naturschutzministerium konnte das Projekt ohne bedeutende Schwierigkeiten und fast ohne Abweichen vom Arbeitsplan realisiert werden. Bereits zu Beginn des Projektes wurde eine sehr gut funktionierende Projektkoordination aufgebaut. Einzig die Besetzung von lokalen Projektmitarbeitern (aus Eigenmitteln des ASPB finanziert) hatte sich aus formalen und organisatorischen Gründen um ein paar Wochen verzögert. Nach erfolgreichem Abschluss der Probezeit arbeitete Frau TSOVINAR HOVKANNISJAN vor Ort mit und unterstützte die lokale Projektkoordinatorin FRAU LJUBA BALYAN.

Das geplante Vorhaben wurde über die gesamte Dauer seiner Durchführung hinweg von einem Koordinationsrat („Steering Group“) betreut. Die Projektarbeiten wurden in Zusammenarbeit der Armenian Society for the Protection of Birds (ASPB) und des NABU koordiniert und organisiert. Vor Ort wurden die Projektinhalte durch die IBA-Arbeitsgruppen, die ehrenamtlichen Mitglieder, die örtlichen Behörden und einen nationalen Experten für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Ebenso wurde die Kooperation mit dem Naturschutzministerium der Republik Armenien verbessert, ausgebaut und die Zusammenarbeit mit den Schutzgebietsverwaltungen und den lokalen Jagdverbänden initiiert.

3.1 Zeitlicher Ablauf

<i>Datum</i>	<i>Maßnahme</i>
08.10. – 10.10.08	Vorbereitungen des Projektbeginns, Absprachen zwischen NABU und ASPB, Anpassung des Arbeitsplanes u.s.w.
11.10.08	Arbeitstreffen, Kick off Meeting
12.10. – 15.10.08	Aktion des Internationalen Tages der Vogelbeobachtung im IBA-Gebiet Arpi mit Beteiligung der Schulen in Ardenis und dem örtlichen Schutzgebietsbetreuer (ca. 45 Teilnehmer)
<i>Datum</i>	<i>Maßnahme</i>
18.10. – 19.10.08	Arbeitstreffen mit Schutzbeauftragten im IBA-Gebiet Taschir, Präsentation und Besprechung des IBA-Programms (ASPB – 3 Personen, 8 Personen aus Taschir)
03.11.08	Arbeitstreffen im Einzugsgebiet des Metsamor mit Vertretern der örtlichen Verwaltungsstrukturen, Jägern und Interessierten aus dem Gebiet (ASPB – 4 Personen, 17 Personen vor Ort)
06.11. – 09.11.08	Besuch des IBA-Gebietes Arpi und Aufstellen eines Informationsschildes über das IBA-Programm (ASPB – 2 Personen, 6 Personen vor Ort)
20.11.08	Zweites Arbeitstreffen und Treffen mit Vertretern von Schulen im IBA-Gebiet Taschir (ASPB – 4 Personen, ca. 65 Personen aus Taschir)
05.12.08	Arbeitstreffen im Einzugsgebiet des Metsamor und Durchführung eines Feld-Monitorings für den Metsamor und Sardarapat (ASPB – 3 Personen, 8 Personen vor Ort)

21.12. – 22.12.08	Treffen mit dem örtlichen Jäger im IBA-Gebiet Sardarapat und Suche nach potentiellen Schutzgebietsbetreuern und ehrenamtlichen Aktivisten (ASPB – 4 Personen, 6 Personen vor Ort)
23.12. – 25.12.08	Vorbereitung der Abrechnungen und des Zwischenberichtes durch NABU
16.01. – 18.01.09	Aktion des Internationalen Tages der Vogelbeobachtung im IBA-Gebiet Arpi mit Beteiligung der Schulen in Ardenis und dem örtlichen Schutzgebietsbetreuer (ca. 45 Teilnehmer)
22.01.09	Treffen mit dem örtlichen Jäger im Kaphan, Aufbau der künftigen Kooperation (ASPB – 4 Personen, 7 Personen vor Ort)
23.01.09	Seminar zum IBA-Schutzprogramm in der Forstverwaltung Kaphan (ASPB – 4 Personen, 18 Personen vor Ort)
04.02.09	1. Sitzung des Koordinationsrates des Projektes
06.02. – 09.02.09	Arbeitstreffen im IBA-Gebiet Taschir mit dem potentiellen Schutzgebietsbetreuer und Besuch in den Schulen mit Information über die Kampagne „Uhu – Vogel des Jahrs 2009“ und „Der Frühling kommt!“ (ASPB – 3 Personen, 42 Personen vor Ort)
<i>Datum</i>	<i>Maßnahme</i>
11.02. – 14.02.09	Treffen mit Vertretern der örtlichen Verwaltung, Mitarbeitern der Forstbetriebe, des Zapovedniks Schikaoch, der Kommunalverwaltung und anderen mit dem Ziel, Kontakte zu den südlichen IBA-Gebieten Sangesur und Megrie zu knüpfen und mit ihnen die Aufgaben des IBA-Programms zu besprechen (ASPB – 3 Personen, 16 Personen vor Ort)
18.02. – 23.02.09	Treffen mit Betreuern und Schulen der IBA-Gebiete Arpi und Amasia mit Information über die Kampagne „Uhu – Vogel des Jahrs“ und „der Frühling kommt!“ (ASPB – 3 Personen, 17 Personen vor Ort)
25.02.09	Treffen mit der Redaktion des monatlichen Kinderjournals „LOLO“, um Information über den Kinderwettbewerb zu den schönsten Bildern dort aufzunehmen (ASPB – 3 Personen, 4 Personen vor Ort)
05.03.09	Treffen mit dem örtlichen Jäger im IBA-Gebiet Metsamor, Vorbereitungsgespräche zu einem Seminar (ASPB – 4 Personen, 8 Personen vor Ort)

06.03.09	Treffen mit allen Schulen im Einzugsgebiet des Metsamor (Echegnut, Taronik, Apaga, Sartonk, Aknalich), Bitte um das Einverständnis der Schuldirektoren über die Durchführung der genannten Maßnahmen zu bekommen (ASPB – 4 Personen, vor Ort: 5 Direktoren und 12 Lehrer)
11.03. – 12.03.09	Treffen mit dem örtlichen Jäger im IBA-Gebiet Arpi, Vorbereitungsgespräche zu einem Seminar (ASPB – 4 Personen, 6 Personen vor Ort)
27.03. – 29.03.09	Treffen mit den Schutzgebietsbetreuern, um das Monitoring des Vogelzugs im Frühling im IBA-Gebiet Taschir zu organisieren (ASPB – 3 Personen, vor Ort 3 Schutzgebietsbetreuer)
15.04.09	Präsentationen in den Schulen (Echegnut, Taronik, Apaga, Sartonk, Aknalich) und Treffen mit den örtlichen Vertretern (ASPB – 4 Personen vor Ort: ca. 120 Schüler und 14 Lehrer)
18.04.09	2. Sitzung des Koordinationsrates des Projektes
22.04.09	Präsentationen zum Uhu in den Schulen (Echegnut, Taronik, Apaga, Sartonk, Aknalich) und Bekanntmachung des Wettbewerbes „Uhu – Vogel des Jahres 2009“ bei Schülern, (ASPB – 4 Personen vor Ort: ca. 100 Schüler und 7 Lehrer)
<i>Datum</i>	<i>Maßnahme</i>
01.05.09	Kampagne „Uhu – Vogel des Jahres 2009“ im Staatlichen Zoo in Yerevan (ASPB – 5 Personen, vor Ort ca. 850 Besucher)
03.05. – 06.05.09	Präsentationen zum Uhu in den Schulen Ardenis, Aschozk, Gasanichi, Agvorik, Zachkut, Sorakert, Berdaschen, Tavschuk, Mez Zeparsar und Bekanntmachung des Wettbewerbes Uhu – Vogel des Jahres 2009 bei den Schülern, Treffen mit potentiellen örtlichen Schutzgebietsbetreuern und Vorbereitung des Basismonitorings in den IBA-Gebieten Arpi und Amasia (ASPB – 3 Personen, vor Ort ca. 190 Personen)
11.05.09	Bewertung der Wettbewerbsbeiträge in den Schulen Apaga, Taronik und Echegnut und Bekanntgabe der Ergebnisse (ASPB – 3 Personen, vor Ort ca. 230 Personen)
12.05.09	Vogelbeobachtungsexkursion für Kinder zu den Armasch-Teichen mit Teilnahme von Freiwilligen (ASPB – 5 Personen, vor Ort 27 Personen)

13.05.09	Aktion „Uhu – Vogel des Jahres 2009“ im Staatlichen Naturkundemuseum (ASPB – 3 Personen, vor Ort: Leitung und Mitarbeiter des Museums (10 Personen), Gäste ca. 60 Personen)
17.05. – 20.05.09	Treffen mit potentiellen Schutzgebietsbetreuern und lokalen Vertretern im IBA-Gebiet Megrie und Zangesur, Präsentation in den Schulen Nerkin, Schischkert und Achikaoch und Bekanntgabe des Wettbewerbes Uhu – Vogel des Jahres 2009 (ASPB – 3 Personen, vor Ort ca. 85 Personen)
25.05. – 26.05.09	Treffen mit den IBA-Schutzgebietsbetreuern in Zachkadsor zum Informationsaustausch und Besprechung von Fragen der weiteren Entwicklung der Organisation (6 Personen: ASPB – 3 Personen, vor Ort 3 Schutzgebietsleiter)
22.06. – 02.07.09	Vorbereitung des Zwischenberichtes an das UBA
29.06. – 01.07.09	Exkursion im IBA-Gebiet Taschir mit den Schutzgebietsbetreuern für das Monitoring der nistenden Arten im Feuchtgebiet des IBA-Gebietes Taschir (7 Personen: ASPB – 3 Personen, 3 Schutzgebietsbetreuern und 4 Aktivisten)
13.07. – 16.07.09	Monitoring der nistenden Kraniche mit Schutzgebietsbetreuern der IBA-Gebiete Arpi und Amasia (ASPB – 3 Personen und 4 Aktivisten vor Ort)
<i>Datum</i>	<i>Maßnahme</i>
15.08. – 18.08.09	Trainingsseminar am Arpi See (IBA-Gebiet) zum Erfahrungsaustausch bei der Monitoring-Arbeit in den IBA-Gebieten (28 Personen: ASPB – 5 Personen, 6 IBA- Schutzgebietsbetreuer, 8 Aktivisten, 6 Ranger und 3 vom lokalen Fernsehsender)
20.08. – 22.08.09	Exkursion im IBA-Gebiet Taschir mit den Schutzgebietsbetreuern aus 4 IBA-Gebieten (ASPB – 4 Personen, 5 Schutzgebietsbetreuer und 3 Aktivisten vor Ort)
03.09.09	Exkursion für Schüler im IBA-Gebiet Metsamor und die Durchführung des „Tages der Vogelbeobachtung“ (ASPB – 3 Personen, vor Ort: 14 Schüler, 2 Lehrer und 2 Aktivisten)
04.09.09	Exkursion für Schüler im IBA-Gebiet Taschir und die Durchführung des „Tages der Vogelbeobachtung“ (ASPB – 1 Person, vor Ort: 17 Schüler, 2

	Lehrer und 4 Aktivisten)
04.09.09	Exkursion für Schüler im IBA-Gebiet Sevan-See und Durchführung des „Tages der Vogelbeobachtung“ (ASPB – 2 Personen, vor Ort: 18 Schüler, 2 Lehrer und 2 Ranger)
20.10.09	3. Sitzung des Koordinationsrates des Projektes
20.10. – 23.10.09	Arbeitstreffen mit lokalen Aktivisten und mit der Verwaltung des Zapovedniks Schikaoch (ASPB – 3 Personen, vor Ort Schutzgebietsleiter und 4 Mitarbeiter)
15.11. – 17.11.09	Arbeitstreffen mit dem Schutzgebietsbetreuer des IBA-Gebiets Taschir, Monitoring der Arten im Feuchtgebiet (ASPB – 3 Personen, vor Ort 3 Aktivisten)
02.12. – 04.12.09	IBA-Gebiete Arpi und Amasia: Durchführung von Seminaren und Präsentationen über Arten und Biodiversität im IBA-Gebiet Amasia (ASPB – 4 Personen vor Ort: ca. 80 Schüler, 6 Lehrer und 4 Aktivisten)
20.12. – 21.12.09	Seminar am Sevan See (IBA-Gebiet) zum Erfahrungsaustausch bei den Monitoring-Arbeiten in den IBA-Gebieten und zum Monitoring global gefährdeter Arten (36 Personen: ASPB – 6 Personen, 8 IBA- Schutzgebietsbetreuer, 14 Aktivisten, 5 Ranger und 3 vom lokalen Fernsehsender)
Datum	Maßnahme
10.02.-12.02.10	Durchführung des Seminars zur Vorbereitung der Kampagne „Der Frühling kommt“ und anschließend die Präsentationen zum Kranich als „Vogel des Jahres 2010“ in den Schulen des IBA Metsamor (im Dorf Apaga, Echegnut und Taronik), und Durchführung von Wettbewerben zu diesem Thema (ASPB – 3 Personen, vor Ort: ca. 80 Schüler, 3 Lehrer und 4 Aktivisten)
14.02.10	Durchführung des Runden Tisches im Ministerium für Naturschutz der Republik Armenien zur Vorstellung der Projektergebnisse und zum Erfahrungsaustausch mit den anderen Umwelt-NROs Armeniens (Eröffnung durch Minister, ca. 40 Teilnehmer)

15.02-16.02.10	Präsentationen in den Schulen des IBA Metsamor, Auswertung der Ergebnisse aus dem Wettbewerb im Rahmen der Kampagne „Der Frühling kommt“ und Verleihung der Preise (ASPB – 3 Personen, vor Ort: ca. 70 Schüler und 2 Lehrer)
20.02.-22.02.10	Arbeitstreffen der Schutzbeauftragten mit dem Ziel des Monitorings der brütenden Kraniche, Prüfung der von den Vogelschützern gesammelten Daten in den Gebieten Arpi und Amasia (ASPB – 2 Personen, vor Ort – 6 Aktivisten)
07.03.-09.03.10	Treffen mit den Schutzbeauftragten des IBA Arpi und Amasia und Präsentationen in den Schulen in Amasia (Aschotzk, Mez Sepasar, Ardenis, Tafschut, Gasantschi, Garnaritsch) über den Kranich als „Vogel des Jahres 2010“ (ASPB – 3 Personen, vor Ort – 8 Aktivisten)
10.03.10	Seminar und Auswertung des Wettbewerbs zum Thema Kranich, Entscheidung über organisatorische Fragen und Vorbereitung des Festivals (ASPB – 4 Personen, vor Ort – 12 Aktivisten und 3 Ranger)
07.04.09	4. Sitzung des Koordinationsrates des Projektes
13.04.-15.04.10	Seminar im IBA-Gebiet Arpi-See zur Durchführung der Kampagne „Vogel des Jahres“ und zur detaillierten Vorbereitung des dem Kranich gewidmeten Festivals (ASPB – 6 Personen, 8 Schutzbeauftragte der IBA-Gebiete, 5 Vertreter vom Naturschutzministerium und 3 vom Fernsehsender)
18.04.-20.04.10	Treffen mit den Schutzbeauftragten der IBA's See Arpi und See Amasia und Präsentationen in den Schulen Zachkut, Agvorik, Alvar und Berdaschen
<i>Datum</i>	<i>Maßnahme</i>
	Sorakert (ASPB – 4 Personen, vor Ort – 14 Aktivisten, 7 Ranger, ca. 120 Schüler und 8 Lehrer)
21.04.10	Abschließendes Projektseminar (ASPB – 6 Personen, 18 Vertreter der Ortsgruppen und Aktivisten, 7 Vertreter der Naturschutzbehörden)
17.05. – 15.06.10	Vorbereitung des Endberichtes und der Projektabrechnung an das UBA

3.2 Inhaltlicher Ablauf

Der inhaltliche Ablauf lässt sich in fünf Schwerpunkte unterteilen: Projektkoordination, Aufbau lokaler Ortgruppen, Vernetzung lokaler Ortgruppen, Durchführung der Naturschutzaktionen und der Aufbau einer Zusammenarbeit mit den lokalen Jagdverbänden. Zudem beteiligte sich die ASPB an der europäischen Kampagne „der Frühling kommt“.

3.2.1 Projektkoordination

Das Projekt wurde über die gesamte Dauer seiner Durchführung hinweg von einem Koordinationsrat („Steering Group“) betreut. Auf den Sitzungen des Koordinationsrates, bestehend aus den Projektmitarbeitern und dem Präsidium der ASPB, wurde das bisherige und weitere Vorgehen detailliert besprochen und geplant. Des Weiteren wurden das Projektmonitoring und die Evaluierung der abgeschlossenen Arbeiten vom Koordinationsrat durchgeführt.

Seit Beginn des Projektes hat der Koordinationsrat viermal (am 04. Februar, 18. April, 20. Oktober 2009 sowie am 07. April 2010) getagt. Dabei wurden folgende Inhalte besprochen:

- Grundsätzliches zur Organisation, Projektdurchführung und Personalentscheidungen,
- Einbindung anderer Organisationen in die Projektarbeit,
- weitere Einbeziehung lokaler Gruppen,
- Vorbereitung und Durchführung der Aktionen u.a. der Wettbewerb „Vogel des Jahres“, Arbeitseinsätze, Monitoring,
- Einbindung von lokalen Ortsgruppen in die Vereinsarbeit und Kontaktherstellung,
- Vorbereitungen von Seminaren, Tagungen und Runder Tische.

Ergänzend dazu fanden monatliche Arbeitstreffen mit den Vertretern lokaler Ortsgruppen statt. Die Arbeitstreffen fanden nicht nur in Yerevan, sondern auch vor Ort in den IBA-Gebieten Arpi, Amasia, Taschir, Metsamor, Megrie und Zangezour statt. Bei den Arbeitstreffen wurden unter anderem Kooperationen mit lokalen Jagdverbänden geschlossen.

Die Durchführung des Projektes wurde durch folgendes Mitarbeiterteam umgesetzt:

- Projektleitung: VITALIJ KOVALEV,
- Projektkoordination: ANNA SANNER (Oktober 2008 – Dezember 2009) und ALEXANDER IVANENKO (Januar 2010 – April 2010),
- Projektkoordination und -mitarbeit vor Ort: LJUBA BALYAN und TSOVINAR HOVKANNISYAN.

Die Aufgabe des Projektbüros in Yerevan bestand darin, alle Projektaktivitäten zu koordinieren, zu betreuen und ggf. selbst durchzuführen. Außerdem wurden Kontakte zu relevanten staatlichen, nicht-staatlichen und internationalen Organisationen hergestellt und aufrecht erhalten. Der beim NABU angesiedelte übergreifende Projektleiter fungierte als Kontaktstelle für das BMU bzw. UBA und war für den Ablauf des Projektes verantwortlich.



Abb. 2. Mitarbeiterteam des ASPB – Armenien Society for the Protection of Birds
(unten links: L. Balyan, unten rechts: T. Hovkannisyan)

3.2.2 Aufbau lokaler Ortsgruppen

Zur Stärkung der ASPB als mitgliederbasierten Verband war der Aufbau lokaler Ortsgruppen von entscheidender Bedeutung. Inhaltlich wurde der Aufbau der Ortsgruppen an die Projektarbeiten in den Important Bird Areas (IBA) geknüpft. Auf diese Weise wurden nicht nur lokale Gruppen aufgebaut, sondern es wurde auch wichtige Naturschutzarbeit geleistet und die Stellung der ASPB im IBA-Netzwerk von BirdLife International gefördert.

Für den Aufbau der lokalen Ortsgruppen wurde vom NABU und der ASPB folgendes methodisches Vorgehen gewählt:

1. Die Kontaktaufnahme mit den örtlichen Gemeindeverwaltungen, Schuldirektoren, Biologielehrern und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie die Nutzung schon vorhandener Kontaktpersonen.
2. Die Vorstellung des IBA-Schutzprogrammes in der Umgebung der jeweiligen Gemeinden, Vorführung von Dokumentarfilmen in Schulen und Jugendclubs, Durchführung von Schülerwettbewerben.
3. Motivation und Beratung der potenziellen ehrenamtlichen Aktivisten.
4. Die Durchführung einer Analyse der Stärken, Schwächen, Nutzen und Risiken (SWOT-Analyse) für die einzelnen Aktivisten aus den neuen Ortsgruppen mit Hilfe von Fragebögen.
5. Gemeinsame Erstellung von Aktions- und Arbeitsplänen für die Naturschutzansätze in der Umgebung der jeweiligen Gemeinden.

Nach diesem Vorgehen wurden in den IBA-Gebieten Metsamor, Taschir, Arpi und Amasia die Naturschutzgruppen initiiert und Arbeitstreffen, Informationsveranstaltungen und Exkursionen zur Vogelbeobachtung durchgeführt (s. 3.1. zeitlicher Ablauf). Die wesentlichen Aufgaben der Ortsgruppen bestehen darin, den Artbestand der Region aufzunehmen, das Gefährdungspotential für die Arten abzuschätzen, deren Entwicklung zu verfolgen und die örtliche Bevölkerung aufzuklären und über den praktischen Naturschutz zu informieren. In Seminaren und bei den Arbeitstreffen wurden die Ortsgruppenmitglieder in ihre zukünftigen Aufgaben eingewiesen und sie wurden mit den Feldarbeitsmethoden vertraut gemacht. Die Feldarbeiten dienten dazu, aufzunehmen, welche Arten in welcher Anzahl im Gebiet vorkommen, wo die Brutgebiete liegen und ob und wodurch die Arten gefährdet sind. Durch die kontinuierliche Dokumentation dieser Daten wird verhindert, dass Vogelarten in ihrem Bestand bedroht werden und Gefahren aufgedeckt und abgewendet werden, so dass der Fortbestand der Artenvielfalt in den jeweiligen Gebieten langfristig gewährt ist.

Metsamor

Im ersten Quartal des Projektes konzentrierten sich die Bemühungen auf den Aufbau von Ortsgruppen im westlichen Teil Armeniens. Mit dem Ziel das Interesse der örtlichen Bevölkerung zu wecken, die Menschen über die Artenvielfalt und den Naturschutz in ihrer Heimat zu informieren und lokale Naturschützer für die Mitarbeit im Projekt zu gewinnen, wurden Exkursionen in die IBA-Gebiete des Ararattals und zum Flusssystem Metsamor durchgeführt. Für den Fall, dass in einem der Gebiete keine dauerhafte Zusammenarbeit zustande kommt, wurde als alternatives Projektgebiet die Sardarapatsteppe ausgewählt. Angesichts der intensiven Verstädterung des Gebietes und der umfangreichen Gebietserwerbe seitens Großgrundbesitzer stellte sich schon in der Anfangsphase des Projektes heraus, dass es sehr schwierig sein wird, hier die Voraussetzungen zur Gründung lokaler Naturschutzgruppen zu schaffen und unabhängige Monitorings durchzuführen. Obwohl unsere umfangreichen Bemühungen zur Mitgliederwerbung das gesamte Gebiet der Sardarapat Steppe umfassten, konnten wir keine geeigneten Personen zur Mitarbeit gewinnen. Infolgedessen wurde entschieden, sich stattdessen auf die Region des Flusssystems Metsamor zu beschränken und dort eine lokale Naturschutzgruppe aufzubauen.

Nachdem beim Arbeitstreffen am 03.11. und am 05.12.2008 potentielle Schutzgebietsbetreuer benannt wurden und umfangreiche Monitorings durchgeführt wurden, begannen bereits zu Projektbeginn die Projektarbeiten im Flussgebiet Metsamor. Um geeignete Aktivisten zu finden, wurde beschlossen, Arbeitstreffen mit Vertretern der lokalen Verwaltungsstrukturen (mit der Abteilung für Ökologie der Region Armavir, mit Jägern und Interessengruppen in der Region) abzuhalten, die dazu beigetragen haben, geeignete Einzelpersonen als Schutzgebietsbetreuer und Naturschützer zu bestimmen. Von insgesamt vier Treffen wurden drei direkt vor Ort in den Gebieten abgehalten, um das Interesse und Engagement der

örtlichen Bevölkerung bezüglich der Teilnahme und Unterstützung der Projektarbeiten in diesem Gebiet zu stärken.

Im Ergebnis dieser Treffen mit den Verwaltungsstrukturen in der Region Metsamor wurde eine Ortsgruppe ehrenamtlicher IBA-Gebietsbetreuer, bestehend aus 6 Personen, aufgebaut. Sie wird von einem örtlichen Geografielehrer geleitet, der mit der Gegend vertraut ist und die Fauna sowie die aktuellen Probleme der Region kennt und auch die grundlegenden Fähigkeiten zum Durchführen der Monitorings zum Zustand der IBA's besitzt.



Abb. 3. Arbeitstreffen bei der Bürgermeisterin (in der Mitte) der Stadt Armavir (IBA-Gebiet Einzugsgebiet des Metsamor).

Mit dem Ziel, die Ortsgruppe mit den Grenzen des Gebietes vertraut zu machen, ihre Erfahrungen bei der Feldarbeit zu stärken sowie die Gegebenheiten des Gebietes gemeinsam zu analysieren, wurde eine Exkursion entlang des Flusses Metsamor wie auch in die umliegenden Gebiete organisiert. Dabei wurden die Ziele und Aufgaben des IBA-Projektes erklärt und die Prioritäten im Bereich des Vogelschutzes erläutert. Des Weiteren fand ein intensiver Informationsaustausch statt.



**Abb. 4. Präsentation in
IBA-Gebiet Metsamor
(Dorf Echegnut).**

Im Rahmen des Projektes ist es gelungen, gute Kontakte zu den im IBA-Gebiet Metsamor liegenden vier Schulen aufzubauen. Die Arbeit mit diesen Schulen gilt als die erfolgreichste im ganzen Projekt und wird im Rahmen von gemeinsamen Aktionen wie Wissenswettbewerben, Exkursionen und Vorträgen fortgeführt. Während der Aufenthalte im Projektgebiet fanden Treffen mit der Schuldirektion statt, wobei die ersten Schritte bezüglich der weiteren Arbeitspläne für die Arbeit mit den Kindern abgesprochen wurden. Anfangs April 2009 wurden von uns an allen Schulen im IBA-Gebiet Metsamor Präsentationen sowie Fragewettbewerbe durchgeführt, die interessante Fakten zur Biologie der heimischen Vögel beleuchteten. Zudem wurde das IBA-Programm vorgestellt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Treffen war die Präsentation neuester Ergebnisse aus Studien zur ornithologischen Forschung. Es wurde auch über die vom Aussterben bedrohten Vogelarten Armeniens informiert und mögliche Schutzmaßnahmen zum Erhalt der gefährdeten Arten wurden vorgestellt.

Taschir

Im Vergleich zu den anderen IBA's gestaltete sich die Gewinnung interessierter Menschen am Natur- und Artenschutz im IBA Taschir am produktivsten. Schon beim ersten Arbeitstreffen am 18. und 19.10.2008 lernten wir einen aktiven Gemeindevertreter der örtlichen Gemeinde kennen, der auch über ausreichend fundierte Kenntnisse in der Erkennung von Vogelarten verfügt. Mit seinem Hintergrundwissen konnten Pläne mit Informationen über die gravierendsten Umweltprobleme der Taschir-Region zusammengestellt werden.



Abb. 5. Feldbeobachtungen in IBA-Gebiet Taschir.

Mehrmalige Exkursionen nach Taschir wurden im Oktober und November 2008, im Februar und März und auch im Sommer 2009 organisiert. Aus den Angaben des Gemeindevertreters konnte rasch eine Liste aller im IBA Taschir vorkommenden Vogelarten zusammengestellt werden, die im weiteren Projektverlauf erfolgreich verwendet werden konnte. Um den Daten- und Wissensaustausch mit dem örtlichen Vertreter auszubauen, wurde eine gemeinsame Exkursion durch das gesamte Gebiet organisiert. Gleichzeitig wurde gemeinsam ein Basismonitoring zu den vorkommenden Vogelarten durchgeführt, um eine einheitliche Vorgehensweise festzulegen.

Mit Hilfe des Gemeindevertreters konnte der ASPB eine aktive Ortsgruppe aus 8 Personen aufbauen, die umfassendes Datenmaterial über das IBA-Gebiet sammelte und das Monitoring zum Zustand der dort nistenden wie auch durch das Gebiet migrierenden Vogelarten durchführte.

In Zukunft wird die Zusammenarbeit mit dem Vertreter weiter ausgebaut werden. Unter anderem ist die Ausarbeitung eines Wanderweges geplant. Dieser soll so angelegt werden, dass typische und seltene Vogelarten in ihren Lebensräumen beobachtet werden können, um die Grundlage für den ornithologischen Tourismus zu schaffen. Um den Schutz des Gebietes



**Abb. 6. Veranstaltung
in der Schule (IBA-
Gebiet Taschir).**

zu unterstützen, wurden ergänzend dazu Kontakte mit Schulen im IBA-Taschir aufgebaut. Bei den Treffen mit den Vertretern der Ortsgruppen wurden alle Anstrengungen darauf fokussiert, die Potentiale der Gruppen einzuschätzen und zu erweitern. Des Weiteren wurden bei den Treffen weitere Unterstützungsgruppen vor Ort aufgebaut.

Im Zeitraum vom 06.02.2009 bis zum 09.02.2009 wurden in den Schulen Informationsveranstaltungen zu den Themen „Uhu – Vogel des Jahres 2010“ und „Der Frühling kommt“ durchgeführt. Auch Veranstaltungen wie Seminare, Präsentationen und Wettkämpfe, die im Zusammenhang mit der Vorführung des Dokumentarfilmes für Kinder über die Natur Armeniens abgehalten wurden, fanden statt. Diese Aktivitäten haben eine wichtige Rolle bei der Zusammenarbeit mit den Schulen gespielt. Zur Unterstützung und Stärkung der Zusammenarbeit wurde am 04.09.2009 eine Exkursion für Schüler durch das IBA-Gebiet Taschir sowie der „Tag der Vogelbeobachtung“ durchgeführt.

Arpi und Amasia

Im Gebiet der zwei nördlichen IBA's, dem Seen Arpi und Amasia wurden von der ASPB schon in der Vergangenheit Naturschutzarbeiten durchgeführt. Daher war es hier einfacher, ehrenamtliche Naturschützer in diesen Gebieten zu finden und die geplanten Projektarbeiten umzusetzen. In diesen Gebieten konnte eine gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Verwaltung, mit ehrenamtlichen Naturschutzaktivisten und anderen interessierten Personen aufgebaut werden.

Bereits nach kurzer Zeit glückte es, im Rahmen des Projektes eine Ortsgruppe im Gebiet aufzubauen, welche aus 12 Personen besteht und sich aus Vertretern der Dörfer Ardenis, Gasantschi, Garnaritsch und Alvar zusammensetzt.

Die Zusammenarbeit der ASPB mit den örtlichen Naturschützern leistete auch einen entscheidenden Beitrag zur Ausweisung des Nationalparks „Arpi“. Die Arbeiten zur Ausweisung des Nationalparks wurden durch das vom ASPB bereitgestellte Kartenmaterial zu den Grenzen des Nationalparks und die Unterteilung in die Schutzgebietszonen enorm erleichtert. Zudem trug das bereits bestehende Verzeichnis der vorkommenden Vögel zur Projektrealisierung bei.



Abb. 7. Arbeitstreffen zur Ausweisung des Nationalpark „Arpi“.

Die Erfahrungen und Potentiale der ehemaligen Naturschützer in vorangegangenen Planungsphasen waren auch nach der Wahl neuer Vertreter von Nutzen. Die Mehrzahl der neu gewonnenen Aktivisten besaß fundierte Kenntnisse über die örtliche Naturausstattung, oder hatte sogar praktische Erfahrungen in der Naturschutzarbeit. So konnte die ASPB bei der Bewertung der lokalen Naturschutz- und Umweltprobleme, bei der Datenerhebung und bei der Durchführung der Monitoringprogramme sowie in der Feldarbeit auf lokale, ehrenamtliche Aktivisten zurückgreifen. Bei dem Treffen mit dem örtlichen Jäger im Gebiet Arpi vom 11.-12.03.2009 wurden wichtige Absprachen zur Durchführung von Seminaren getroffen.

Für die Monitorings nistender Vogelarten und die Kontrolle der IBAs wurden seitens des ASPB wiederholte Exkursionen in die nördlichen Gebiete durchgeführt. Um die Entwicklung des Artenbestandes im Gebiet kontinuierlich zu verfolgen und eventuelle Störungen und Beeinträchtigungen durch menschliche Aktivitäten aufzudecken, wurden die Monitorings mit den Naturschützern in den IBA-Gebieten der Seen Arpi und Amasia sowie Taschir regelmäßig durchgeführt. Diese gemeinsamen Aktivitäten stellen eine der bedeutenden Etappen auf dem Weg zum Aufbau eines funktionierenden Netzwerkes von Naturschützern im Land dar.

Um die bisherigen Projekterfolge zu reflektieren und zukünftige Monitoringmaßnahmen gut zu organisieren, fand vom 15.08. bis 18.08.2009 eine Tagung am Arpi-See statt. Zusätzlich zu den vielen Aktionen zur Umweltbildung an den Schulen wurden an der Schule der Stadt Aschozk Seminare über den Arten- und Biotopschutz durchgeführt, an denen die Schüler und Lehrer mit Begeisterung teilnahmen. Am 03.05. und 06.05.2009 wurden die Schulen in Ardenis, Aschozk, Gasanichi, Agvorik, Zachkut, Sorakert, Berdaschen, Tavschuk und Mez Zeparsar besucht und Vorträge über den Uhu und die Aktion „Uhu – Vogel des Jahres 2009“ gehalten. Im gleichen Zeitraum fanden Treffen mit potentiellen örtlichen Schutzgebietsbetreuern zur Vorbereitung des Basismonitorings in den IBA-Gebieten Arpi und Amasia statt.

Zangesur und Megrie

Die Projektarbeiten im Süden Armeniens wurden in den Gebieten Zangesur und Megrie durchgeführt. Während der Exkursionen und Arbeitstreffen mit Vertretern der örtlichen, im Naturschutzbereich tätigen, Institutionen ist es gelungen, zahlreiche Kontakte aufzubauen und neue Mitglieder für den Vogelschutz im Gebiet zu werben. Es wurden Arbeitstreffen (11.02. – 14.02.09 und 20.10. – 23.10.09) mit Mitarbeitern aus der Forstwirtschaft des staatlichen Reservates Shikaoch und auch mit Vertretern der örtlichen Gemeinden in der Region des IBA's Zangesur durchgeführt. Diese Treffen fanden auf freiwilliger Basis statt. Die Vertreter der am Vogelschutz interessierten Ortsgruppen erörterten Fragen bezüglich unseres Projektes.

Bereits während der Diskussionen mit den örtlichen Behörden wurden die weiteren Schritte zur Errichtung des Naturschutzgebietes Zangesur vorbereitet, dessen Verwaltung derzeit der Administration in Shikaoch obliegt. Die damit verbundenen Schwierigkeiten ergaben sich aus gegensätzlichen Meinungen und Auffassungen innerhalb der administrativen Leitung Shikaochs. Die Schutzbeauftragten für das IBA-Gebiet, welche als Vogelschützer und örtliche Aktivisten agierten, waren aufgrund oben erwähnter Schwierigkeiten jedoch nicht immer erfolgreich bei der Umsetzung der Monitoringsarbeiten.

Schon ab März 2009 konnte im Gebiet Megrie zusammen mit den Mitarbeitern des Reservates Shikaoch der wissenschaftliche Teil der Arbeiten beginnen. Ziel war es, die Entwicklungen am nördlichen Berghang in Megrie zu beobachten und Veränderungen der Naturräume durch den Bergbau zu dokumentieren und auszuwerten. Sollten Brutgebiete gefährdeter Arten von den Abbauarbeiten betroffen sein oder anderweitige Beeinträchtigungen der Biodiversität festgestellt werden, werden die Daten hierzu an zuständige Stellen und Entscheidungsträger, wie etwa das Ministerium für Naturschutz der Republik Armenien, weitergeleitet.

Die Kontaktperson des Reservates wurde mit Hilfe und Unterstützung der Verwaltung des Reservates bestimmt. Die betreffende Person ist in der Region gut bekannt und zeigte aktive Teilnahme in Naturschutzaktionen wie auch an wissenschaftlichen Arbeiten über das Reservat und an Bildungsprogrammen an örtlichen Schulen.

Zu den durchgeführten Veranstaltungen wurden die Mitarbeiter der Forstbehörde aus Kaphan und der Verwaltung des Shikahogh-Zapovedniks

eingeladen. Dabei wurden die motivierten Personen fachlich geschult.

Aufgrund der enormen Größe des IBA-Gebietes konnten bei den Monitorings nur einige Gebiete erfasst werden. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag in dem geplanten Naturschutzgebiet, das auch während des Projektes ausgewiesen wurde. Angesichts der dünnen Besiedlung, die das Anwerben von Menschen für die Naturschutzmaßnahmen im Süden erschwerte, bestand hier nur begrenztes Potenzial für den Aufbau einer lokalen Ortsgruppe. Daher wird am Aufbau der Ortsgruppe (zur Zeit bestehend aus 4 Personen) weiter gearbeitet.

3.2.3 Vernetzung lokaler Ortsgruppen

Die wesentliche Aufgabe eines Vogelschützer-Netzwerkes besteht darin, aus der Perspektive von NROs und vor Ort den Schutz der IBA-Gebiete zu überwachen und professionelle Vogelzählungen durchzuführen. Diese Naturschutzmaßnahmen (Kontrolle und Informationsbeschaffung) erreichen dann einen hohen Grad an Professionalität und erzielen Erfolge, wenn möglichst landesweit ein Informationsaustausch und Solidarität zwischen einzelnen lokalen Gruppen von Vogelschützern gewährleistet ist und so gemeinsam eine starke, unabhängige Position gegenüber anderen Interessensgruppen angenommen werden kann. Der Aufbau eines solchen kommunizierenden Netzwerkes wird meist zentral durch einen Dachverband organisiert und vorangetrieben. In Armenien fällt diese Rolle dem ASPB zu.



Abb. 8. Arbeit in den Gruppen auf dem Seminar in der Forstverwaltung Kaphan.

Ein gut funktionierendes Netzwerk an Vogelschützern und ihren lokalen Gruppen hilft aber nicht nur dem Naturschutz. Es stärkt gleichzeitig auch den koordinierenden Verband – die ASPB. Für einen erfolgreichen Ausgang von Prestige trächtigen ASPB-Projekten, vor allem von landesweiten Aktionen, wie beim Aktionstag „Vogel des Jahres“, ist ein gut funktionierendes Netzwerk unverzichtbar. Um das zu erreichen, den Naturschutzmitarbeitern vor Ort eine fundierte fachliche und methodische Wissensgrundlage zu geben, die Naturschutzarbeit zu optimieren und sich gegenseitig kennenzulernen, wurden Seminare und Exkursionen in den IBA-Gebieten Taschir, Metsamor, Megrie und Zangezour durchgeführt.

Um die lokalen Ortsgruppen untereinander zu vernetzen, wurde ein umfassender Maßnahmenkomplex durchgeführt. Die Treffen vor Ort in den IBA-Gebieten, die Analyse und Datensammlung zu den vorkommenden Arten, die Monitorings, Trainings wie auch die Exkursionen trugen dazu bei, dass sich alle Beteiligten gut kennen lernten und sich über das Fortschreiten der Arbeiten und bezüglich der geplanten Maßnahmen austauschen konnten. Zudem wurden die Ortsgruppen technisch unterstützt, Wettbewerbe an Schulen durchgeführt sowie Kampagnen und großangelegte Aktionen wie Festivals u.a. veranstaltet, die darauf ausgerichtet waren, das Netzwerk auf- und auszubauen und neu geworbene Mitglieder vor Ort in das Netzwerk zu integrieren. Um den Erfahrungsaustausch zwischen den Naturschützern der verschiedenen IBA-Gebiete zu erleichtern, wurden die Arbeiten in den einzelnen Gebieten nach demselben Verfahren durchgeführt. Um alle vorkommenden Arten zu dokumentieren wurden im vergangenen Berichtsjahr Exkursionen in praktisch alle IBA-Gebiete unternommen. Hierbei lag der Fokus auf die Regionen Metsamor, Taschir, Zangesur und Megrie, wo zu Anfang des Projektes noch keine potentiellen Kontaktpersonen gefunden wurden. Neben unseren individuellen Arbeitstreffen und Feldarbeiten in den Gebieten wurden auch Treffen für alle Vogelschützer organisiert, um sich über den Projektfortschritt und bereits gesammelte Erfahrungen auszutauschen. Um die örtlichen Vogelschützer mit der nötigen Technik-Ausrüstung auszustatten (Computer, Fotoapparate, usw.), wurden gleichzeitig auch zusätzliche Exkursionen in die Gebiete Taschir, Metsamor und Schikaoch unternommen.

Mit dem Ziel, das neu aufgebaute Netzwerk zu festigen und zu erweitern, wurden am 25. und 26. Mai 2009 zwei Treffen mit Vogelschützern und hauptamtlichen Mitarbeitern des ASPB in Zachgadsor abgehalten. Bei den Treffen wurden Fragen der weiteren Organisationsentwicklung und der Netzwerkbildung zwischen den Vogelschützern aus ganz Armenien erörtert. Zudem wurden Unstimmigkeiten bezüglich des regelmäßigen Monitorings geklärt und Kommunikationsschwierigkeiten zwischen der ASPB und auch zwischen den Vogelschützern selbst beseitigt. Im Ergebnis wurden die vorrangigen nächsten Arbeitsschritte festgelegt und die Diskussionspunkte für die zukünftigen Sitzungen besprochen. Auf dem Treffen nahmen insgesamt 15 Personen teil, darunter alle sieben Vogelschützer des IBA und die Mitarbeiter des ASPB.

In den IBA-Gebieten Arpi, Metsamor, Megrie und Zangezur ist es gelungen, eine fundierte Datengrundlage zu erheben und maßgeblich an den Schutzgebietausweisungen zu arbeiten. Weniger erfolgreich waren unsere Bemühungen, motivierte, ortskundige Aktivisten zu finden im IBA Sardarapat. Aufgrund der geringen Siedlungsdichte im IBA-Megrie war es auch hier schwieriger als in anderen Gebieten, lokale Ortsgruppen aufzubauen.

Erfolgreicher war die Aufbau von Ortsgruppen in Taschir. Die Arbeitsansätze für das IBA-Schutzprogramm gestalteten sich hier als äußerst produktiv und fanden große Beteiligung bei der lokalen Bevölkerung. (jeweils ca. 40-65 Personen). Diese Einsätze wurden von ARAM SARKISYAN, einem ortkundigen Biologielehrer, der über ein breites Wissen über Brutvögel der Region und über die Umweltproblematik in Armenien verfügt, organisiert. Sein Hintergrundwissen war nicht nur für die Arbeit vor Ort sehr wichtig, sondern auch für seine Position als Leiter der neu gegründeten Ortsgruppe. Unter seiner Anleitung wurden zwei Exkursionen (29.06. – 01.07.09 und 03.09.09) durch das gesamte Gebiet von Taschir durchgeführt, an der sich auch Vertreter anderer Ortsgruppen beteiligten.

Abb. 9. Schutzgebietsbetreuer und ASPB-Mitarbeiter auf der Expedition in Taschir.



Die gemeinsame Durchführung der Kampagnen und beispielhaften Bildungsprojekte, der Gebiets- und Artenmonitorings sowie der regelmäßigen Treffen sowohl in Jerewan als auch in den einzelnen IBA-Gebieten stärkten nicht nur die Bindung der Naturschutzbeauftragten mit dem ASPB-Büro, sondern auch die Verbindungen unter ihnen selbst, wodurch die aufeinander abgestimmten Arbeiten zum Monitoring enorm erleichtert wurden. Beispielsweise haben die Naturschutzbeauftragten im Gebiet des Sevan-Sees dank der gemeinsamen Feldarbeit vor Ort neue Brutkolonien des Nachtreihers (*Nycticorax nycticorax*), des Seidenreihers (*Egretta garzetta*) und des Braunen Sichlers (*Plegadis falcinellus*) entdeckt. Ihre Forschungsergebnisse wurden auf einer internationalen Konferenz in Jerewan vorgestellt und anschließend in deren Dokumentation veröffentlicht.

Im Rahmen des Ausbaus der Potentiale der Ortsgruppen wurden am 15.-18. August und 20.-21. Dezember 2009 ein Trainingsseminar zum Monitoring weltweit gefährdeter Arten veranstaltet. Den Teilnehmern wurde vermittelt, wie auch sehr seltene und wenig auffällige Arten bei der Feldarbeit entdeckt werden können. Neben der ausführlichen Beschreibung der einzelnen Arten wurden die Teilnehmer auch mit den Vogelstimmen dieser Arten vertraut gemacht. Eine Expertin für Biodiversität des Gebiets des Nationalparks Sevan und der IBA's wurde zum Treffen eingeladen. An den Veranstaltungen nahmen jeweils 28 und 36 Personen teil. Unter ihnen waren die Vogelschützer der IBA-Gebiete und ihre Helfer (die örtlichen Unterstützungsgruppen), die Mitglieder des ASPB und des Gründungsrates, Mitarbeiter des Zoologischen Institutes der NAdW, des Pädagogischen Institutes Yerevan, Mitarbeiter der UNDP und Vertreter der Schutzgebietsverwaltungen. Ebenso wurden Vertreter der örtlichen Jagdverbände, sowie die Ranger des Nationalparks Sevan, der staatlichen Reservate Chosrov und Shikaokh mit einbezogen, welche sich direkt mit der Feldforschung beschäftigen.

Während der Trainingsmaßnahmen wurden den Seminarteilnehmern Methoden des modernen Basismonitorings und der Artenzählung vorgestellt. Um die Datenaufnahmen einheitlich zu gestalten wurden ihnen vorgefertigte Aufnahmebögen ausgeteilt. Zum Beispiel für die auf der Roten Liste Armeniens geführte Arten, das Kaukasus-Birkhuhn, für den Schmutz- und den Ohrengeier wie auch für Arten die weniger stark bedroht sind wurden einheitliche Datenaufnahmen festgelegt. Mit den Schutzverantwortlichen der IBA-Gebiete wurde die Frage bezüglich der Möglichkeiten und Perspektiven der Verwendung ihrer erhobenen Daten über die Vogelzählungen im Hinblick auf die neuen Methoden erörtert. Die Aufarbeitung des Datenmaterials mit speziellen Computerprogrammen und die Modellierung sowie die Integration der Daten in die Kartenerstellung mit GIS standen dabei im Vordergrund. Alle Fragen diesbezüglich wurden von den eingeladenen Experten beantwortet. Im Herbst 2010 wurden die Experten nochmals eingeladen, um die erhobenen Daten gemeinsam mit den Vogelschützern in die GIS-Formate umzuwandeln. Damit wurde der theoretische Rahmen für eine systematische, GIS-basierte Artenerfassungsarbeit in den IBA-Gebieten geschaffen.

Im Abschluss wurde im Rahmen des Projektes vom 13. bis 15. April 2010 ein Seminar mit den Vogelschützern der IBA-Gebiete im Gebiet des Arpi-Sees durchgeführt, wo vor Kurzem eine neue Unterart des Kranichs (*Grus grus archibaldi*) nachgewiesen wurde. An der Veranstaltung haben nicht nur die Vogelschützer, sondern auch ihre Helfer (Ortsgruppen) und die Mitglieder des ASPB teilgenommen. Es wurden u.a. die Durchführung des bevorstehenden, dem Kranich gewidmeten Festivals und der erste Schritt der Tourismusentwicklung in den Regionen vorbereitet. Besonders gelobt wurde die hervorragende Organisation der Aktion „Vogel des Jahres“ mit allen Vogelschützern und auch den potentiellen Schutzverantwortlichen im Süden Armeniens in ihren Gebieten. Es wurden auch die Anmerkungen der Vogelschützer zu der Vorbereitung einer Umfrage und der Vollständigkeit der Informationen über die zur Wahl gestellten Arten diskutiert. Zudem wurde die Frage bezüglich der Tourismusentwicklung in den Gebieten und zum Bau eines Informationszentrums in den jeweiligen Gebieten erörtert. Auch die vielfältigen Möglichkeiten in Verbindung mit diesem Zentrum wurden diskutiert.

Als Gegenleistung dazu, dass die ASPB umfangreiche Arbeiten zum Monitoring in vielen IBA-Gebieten durchführt und die Vogelschützer bezüglich der Zähltechnik und der Vorgehensweise ausbildet, wie auch angesichts des Vorhandenseins der eigens dafür entwickelten Monitoringkarten zur Datenaufnahme, welche im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2009 entwickelt wurden, wendete sich die Verwaltung des Nationalparks Sevansee mit dem Vorschlag an die ASPB, ein offizielles Abkommen über die Zusammenarbeit zu schließen. Die Nationalparkverwaltung verpflichtete sich hierbei, die ASPB bei den zukünftigen Forschungsvorhaben zu unterstützen.

Nach der Auswertung der bisher gesammelten Daten lassen sich bereits sichtbare Erfolge des Netzwerkaufbaus verzeichnen. Zum Projektabschluss haben die Ortsgruppen in den Gebieten Tashir und an den Seen Arpi, Amasia sowie Sevan ihre Arbeit zu dem Monitoring und der Schutzgebietsbetreuung weitestgehend selbständig durchgeführt.

Zusätzlich zu den geplanten Projektmaßnahmen wurde entschieden, sich aus eigenen Mitteln an der europäischen Aktion „Der Frühling kommt“ zu beteiligen. Im Rahmen dieser Aktion wurde eine Informationsveranstaltung mit anschließender Exkursion zum IBA-Gebiet Arpi durchgeführt. Dabei wurden Zugvögel beobachtet und Informationen über Vogelarten und deren Lebensweise zusammengestellt. Diese Informationen sind auf der Internetseite www.springalive.net verfügbar und können durch weitere Informationen kontinuierlich vervollständigt werden. Gleichzeitig wurden Diskussionsrunden, Präsentationen, Wettbewerbe und Filmvorführungen an Schulen durchgeführt.

Um sich mit den Schulen im IBA-Gebiet Metsamor über den weiteren Verlauf der Arbeit des IBA-Schutzprogramms zu beraten, wurden im März 2009 mehrere Exkursionen in das Gebiet unternommen. Anfang April wurde schließlich eine Reihe von Präsentationen an den Schulen durchgeführt. Themen dieser Präsentationen waren: In Armenien vorkommende Vogelarten und deren Lebensweise, Ziele des Naturschutzes in der Region, die Vorstellung des IBA-Programms und die Bedrohung und mögliches Aussterben von Vogelarten in Armenien. Somit konnte der Bekanntheitsgrad der ASPB erhöht, das Umweltbewusstsein gestärkt und das Interesse für Themen zum Arten- und Biotopschutz als Teil der Umweltbildung bei den Schülern erweitert werden. Die Mitarbeiter vor Ort haben direkten Kontakt zu den Schulen aufgenommen. Besonders erfolgreich war die Arbeit mit den lokalen Naturschützern in den IBA-Gebieten Arpi und Amasia, wo auch an Schulen Wettbewerbe mit Zeichnungen, Gedichten und Präsentationen durchgeführt wurden. Als Preise für die Gewinner wurden Plakatkalender mit dem „Uhu - Vogel des Jahres 2009“, Schlüsselanhänger mit dem Bild des Uhus sowie Aufkleber, Trikots und Mützen von der ASPB überreicht. Mit den jeweiligen Schuldirektoren wurden weitere Veranstaltungen dieser Art in der Zukunft geplant.

3.2.4 Aktion „Vogel des Jahres“

Zur Unterstützung des Bekanntheitsgrades der ASPB in der Öffentlichkeit wurde im Januar 2009 die landesweite Aktion „Vogel des Jahres“ gestartet. Mit dieser, in Armenien beispiellosen Aktion, wird die Aufmerksamkeit auf die Artenvielfalt und den Naturschutz im Land gerichtet. Im Rahmen des Projektes wurde als Vogel des Jahres 2009 der Uhu ausgewählt. Weil der NABU Deutschland bereits seit 1971 die Aktion „Vogel des Jahres“ durchführt, konnte er die ASPB bei der Durchführung der Aktion mit fundiertem Hintergrundwissen unterstützen. Anhand einer konkreten Vogelart, mit der sich die Menschen identifizieren können, ist es leichter, das Interesse der Bevölkerung für die Natur zu stärken, was es wiederum erleichtert, die Bevölkerung für Naturschutzaspekte zu sensibilisieren. Im Rahmen der Kampagne wurde die Bevölkerung über die Biologie und Lebensweise des Uhus informiert. Gleichzeitig wurde das Interesse und das Verständnis für den Naturschutz erhöht.

Der Uhu wurde als Vogel des Jahres mittels einer allgemeinen Abstimmung unter den ASPB-Mitgliedern gewählt. Die Auswahl wurde nicht zufällig getroffen. Von Mitarbeitern der ASPB wurden mehrere Vorschläge ausgearbeitet, um eine geeignete Vogelart auszuwählen. Hierfür wurde eine ausführliche Recherche durchgeführt, die nicht nur das Verbreitungsgebiet, die Besonderheiten und den Gefährdungsgrad, sondern auch den Bekanntheitsgrad der Vogelart bei der Bevölkerung mit in Betracht zog.

Das Überleben des Uhus, wie auch vieler anderer Tiere, ist durch den Verlust von natürlichen Lebensräumen infolge anthropogener Einflüsse stark bedroht. Zudem wird der Uhu des

Öfteren Opfer von Jagd und Wilderei. Häufig töten die Menschen diese Vögel aus Vergnügen oder um sie als Vogelscheuchen zu verwenden. Der in fast allen Ökosystemen Armeniens lebende Uhu (*Bubo bubo*) steht aufgrund seiner eigenen Gefährdung symbolhaft für alle vom Aussterben bedrohten Vogelarten Armeniens.

Für den Aktionsauftakt wurde ein Plakatkalender entworfen und herausgegeben sowie ein Zeichenwettbewerb für Kinder durchgeführt. Das Fotomaterial wurde freundlicherweise vom NABU zur Verfügung gestellt. Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie diese sind für die Entwicklung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung von großer Bedeutung.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Ortsgruppe in Metsamor. Im Rahmen des Aktionstages „Uhu - Vogel des Jahres 2009“ hat sie sich im Unterschied zu anderen Ortsgruppen nicht nur aktiv beteiligt, sondern alle Informationsveranstaltungen an den Schulen zum IBA-Schutzprojekt auf eigene Initiative selbständig organisiert und die Lehrer, Schüler und ihre Eltern über den Uhu und seine Lebensweise sowie über das IBA-Schutzprogramm aufgeklärt.



Abb. 10. L. Balyan gibt ein Fernsehinterview zum Auftakt der Aktion „Vogel des Jahres 2009“.

Besonders wichtig war die Durchführung der Aktion in den entlegenen Regionen des Landes, besonders in Schulen, die keinen Zugang zur modernen Informationstechnologie haben. Um das Wissen über den Uhu sowie allgemein über Naturschutzbelange in der lokalen Bevölkerung und in den ländlichen Schulen zu erhöhen, wurde ein Zeitplan zur Durchführung der Vorträge und Seminare aufgestellt. Im Rahmen der Aktion „Vogel des Jahres“ wurden Exkursionen durch alle IBA-Gebiete durchgeführt, welche Teil des Projektes waren. Ziel der Exkursionen war es, die Aktion „Vogel des Jahres“ bei den Schülern bekannt zu machen und

die Lehrer zur aktiven Teilnahme an der Aktion aufzufordern. Auch an der Organisation der Vormittagsveranstaltungen und anderer, dem Uhu gewidmeten Veranstaltungen im Rahmen von Pflicht- und Wahlfächern, haben die Lehrer aktiv mitgewirkt. In den Schulen wurden Vorträge abgehalten und Wettbewerbe durchgeführt, einschließlich der Vorführung eines speziell für Kinder gestalteten Films über die Natur Armeniens. All diese Aktivitäten sollten dazu beitragen, die Schüler möglichst frühzeitig für Naturschutzthemen zu sensibilisieren und somit dazu beizutragen, dass sie sich später verantwortungsbewusst verhalten und sich für den Erhalt der Biologischen Vielfalt in ihrem Land einsetzen werden. Mit gleichen Zielsetzungen wurden auch die Exkursionen in das Gebiet Taschir, in alle Schulen der Region Metsamor und in die Gebiete Sevan-See, Megrie, Zangesur als auch in das Reservat Shikaoch und das IBA Ararat durchgeführt.

Der Höhepunkt der Aktion „Vogel des Jahres“ war die Informationsveranstaltung am 1. Mai 2009 im Tierpark von Jerewan. An den Informationsständen konnten sich die Menschen über den Naturschutz in Armenien, über das IBA-Schutzprogramm des BirdLife International sowie über die ASPB und ihre Arbeit informieren. Da die Veranstaltungen gleichzeitig an drei verschiedenen Orten im Zoo durchgeführt wurden, konnten wir mit unserer Kampagne fast alle Besucher erreichen.



Abb. 11. Aktion „Vogel des Jahres 2009“ im Zoo, Infostand im Käfigbereich des Uhu.

Neben der zentralen Allee wurden auch Stände neben dem Uhugehege und der Voliere des Mönchsgeiers, dem Wappenvogel der ASPB, aufgebaut. Neben der umfangreichen Information über die beiden Vogelarten, wurde auch intensiv für den Naturschutz in Armenien geworben. Es wurden verschiedene, von der ASPB entworfene, Informationsmaterialien (Kalender, Broschüren, Aufkleber, Faltblätter) an die Besucher verteilt. Im Tierpark stellten die Kinder Fragen zum Uhu, seiner Biologie und Gefährdung. Die Kinder zeigten großes Interesse und viele boten ihre Hilfe und Unterstützung beim Uhuschutz an.

Da die Aktion „Vogel des Jahres“ auf großes Interesse stieß, führte die ASPB am 13.05.2009 auf Bitte des staatlichen Naturkundemuseums auch auf dem Gelände des Museums eine Informationsveranstaltung zum Uhuschutz durch. Unter den Besuchern waren neben Schülern

aus Jerewan und Vertretern des Naturschutzministeriums der Republik Armenien auch zwei Leiter von Armenischen Fernsehsendern und andere interessierte Personen, welche über den Uhu und andere gefährdete Arten informiert wurden. Während des Interviews mit den anwesenden Fernsehsendern nutzte die ASPB die Möglichkeit, über ihre Ziele und den Umfang ihrer Arbeiten zu informieren. Für Kinder wurde ein spezieller, aus 20 Fragen bestehender, Wettbewerb organisiert. Um die Kinder anzuspornen, wurden ihnen als Preise Bilderkalender übergeben. Als Dank für die Anstrengungen und das aktive Wirken im Bereich der Umweltbildung und der Arbeit mit Kindern überreichte das Naturkundemuseum der ASPB eine Urkunde.

Während der Aktion wurden landesweite Schülerwettbewerbe, mit Matinee, Gedichten, Zeichnungen und Handarbeiten an den Schulen durchgeführt. An den Wettbewerben haben sich 74 Schulen beteiligt. Die besten Schülerarbeiten wurden schließlich in sogenannten „Naturecken“ in den Schulen ausgestellt. Den größten Enthusiasmus zeigten die Schüler an den Schulen in Apaga, Jechegnut und Taronik. Für die Schüler aus diesen Orten wurden Mitte und Ende Mai Exkursionen in die IBA-Gebiete Megrie und Zangezur sowie in das Reservat Shikaoch organisiert.

Vorbildlichen Charakter hatten auch die Arbeiten im IBA-Gebiet Arpi-See. Unter Aufsicht des lokalen Vogelschutzbeauftragten wurden die Aktionen mit Bezug auf die Kampagne „Vogel des Jahres“ nicht nur in den Dorfschulen, sondern auch in städtischen Schulen durchgeführt. Es wurden Kontakte mit den Schuldirektoren geknüpft und weitere landesweite Aktionen geplant. Für die Teilnahme an den Wettbewerben wurden den Schülern auch hier als Preise die Bilderkalender 2009 über den Uhu und Anhänger und Aufkleber mit Uhubildern sowie Mützen und T-Shirts mit dem Logo der ASPB überreicht.

Die Durchführung der Kampagne „Vogel des Jahres“ zählt zu den erfolgreichsten Aktionen der ASPB. Obwohl die Durchführung dieser Aktion die erste landesweite öffentlichkeitswirksame Erfahrung für die ASPB war, stieß die Aktion auf breite Resonanz in den armenischen und russischen Medien, vor allem im Internet, in Zeitungen und Zeitschriften. Einige Publikationsbeispiele, die im Rahmen des Projektes veröffentlicht wurden, finden sich auf:

<http://www.newsarmenia.ru/arm1/20090123/42014912.html>,

<http://news.barev.net/society/3812-Filin-obxjavlen-pticei-2009-goda-v-Armenii.html>,

<http://www.armtown.com/news/ru/noa/20090123/42014912/>.

An der Aktion hat sich auch die Redaktion der armenischen Kinderzeitschrift „LOLO“ www.lolo.am aktiv beteiligt. In der Zeitschrift wurde eine neue Rubrik über die Tierwelt eingerichtet und u.a. ein Wettbewerb für Kinder verschiedenen Alters für die beste Zeichnung ausgerufen.

Für die Wahl des Vogels des Jahres 2010 wurde der Öffentlichkeit in einer Broschüre eine Auswahl verschiedener Vögel auf Armenisch, Russisch und Englisch zur Verfügung gestellt. Die Broschüren wurden in den Schulen der IBA-Gebiete verteilt und den Studenten der Biologischen Fakultät der Universität Jerewan in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Die Broschüren wurden auch an regionale Netzwerke, Umweltverbände und andere interessierte Personen verteilt. Im Ergebnis der Umfrage zum „Vogel des Jahres 2010“ wurde der Kranich (*Grus grus*) gewählt. Der Kranich ist eine Art, welche in Armenien vom Aussterben bedroht ist. Die Umfrage vom Kindermagazin „LOLO“ wurde in Jerewan und auch in anderen, in den IBA-Gebieten gelegenen, Siedlungen durchgeführt. In den Regionen, wo die Umfragen stattfanden, wurden die Schutzverantwortlichen der IBA-Gebiete zur Auswahl hinzugezogen. Insgesamt nahmen 1025 Menschen an der Umfrage teil. Der Kranich wurde von 481 Teilnehmern gewählt, was 47% der Stimmen entspricht. Auf dem zweiten Platz lag mit 297 Stimmen (29%) der Steinadler und auf dem dritten der Turmfalke mit 181 Stimmen, was 18% aller Stimmen entspricht.

Um noch mehr Kinder über die Lebensweise und Gefährdung des Kranichs zu informieren und ihnen Details zur Biologie des Kranichs zu vermitteln, wurden am 10. und 11. Februar zum Thema Kranich „der Vogel des Jahres 2010“ umfangreiche Präsentationen in den Schulen des IBA Metsamor abgehalten. Mit dem Ziel, den Kindern die Biologie des Kranichs auf spielerische Art und Weise zu vermitteln, führten wir im Zeitraum vom 7. bis 10. März 2010 in den Schulen des IBA Amasia Wettbewerbe zum Thema Kranich als „Vogel des Jahres 2010“ durch.

Die Wahl des Kranichs zum Vogel des Jahres ist von besonderem Interesse, da die in Armenien vorkommende Kranichart erst kürzlich als eigene Unterart ausgewiesen wurde. Im äußeren Erscheinungsbild unterscheidet sich die in Armenien vorkommende Unterart sichtlich von der westlichen und östlichen Unterart des Kranichs. Nach bisherigen Erkenntnissen brütet die Art einzig in Armenien und in angrenzenden Gebieten Georgiens und der Türkei. Zu Ehren des berühmten amerikanischen Ornithologen, Jorge Archibald, der auch das Kranichzentrum in Wisconsin gegründet hat, wurde die neue Unterart Archibald-Kranich (*Grus grus archibaldi*) genannt.

3.2.5 Aktion „Frühling kommt“

Der erfolgreiche Beginn der Aktion „Vogel des Jahres“ hat die ASPB motiviert, sich auch an einer weiteren Aktion namens „Der Frühling kommt!“ zu beteiligen. Diese gesamteuropäische Aktion wurde von der Naturschutzjugend beim NABU vor ca. 20 Jahren initiiert und wird mittlerweile europaweit auch von anderen nationalen Umweltverbänden und BirdLife-Partnern durchgeführt. Diese Aktion lädt alle Kinder ein, sich an der Beobachtung

von Zugvögeln und des Naturerwachens nach dem „Winterschlaf“ zu beteiligen. Die Aktion leistet einen entscheidenden Beitrag, das Interesse der Bevölkerung – in erste Linie der Kinder und deren Eltern – für die Natur und ihren Schutz sowie das bewusste Erleben des Frühlingserwachens zu stärken. Aus diesem Grund hat sich die ASPB entschieden, mit der Unterstützung des NABU und aus eigenen Mitteln, sich an dieser Aktion zu beteiligen.

Als Beobachtungsobjekte im Rahmen des Projektes wurden vier Vogelarten gewählt: Der Kuckuck, die Rauchschwalbe, der Weißstorch und der Mauersegler. Diese Arten sind in Armenien weit verbreitet und können gut beobachtet werden. Wissenschaftler informierten die Kinder über ihre Beobachtungen von Zugvögeln, über die Fristen der Ankunft jeder dieser Arten im Land und über den Einfluss der Klimaveränderung auf ihre Ankunft. Für die Informationssammlung über die Zugvögel hat die ASPB eine Internetseite, www.springalive.net, eingerichtet, wo die Möglichkeit besteht, die eigenen Beobachtungen und Daten direkt einzutragen.

Die Webseite ist für Kinder verschiedenen Alters bestimmt. Um die Kinder an das Frühlingserwachen heranzuführen und ihnen die Veränderungen in der Natur an Beispielen zu erklären, wurden Diskussionsrunden, Präsentationen, Wettbewerbe, und Filmvorführungen an Schulen durchgeführt, wie zum Beispiel die Wettbewerbe zum Thema „der Frühling kommt“, welche am 10. und 11. Februar in allen Klassenstufen der Schulen des IBA Metsamor durchgeführt wurden. Am 15. - 16. Februar 2009 und am 14. - 15. Februar 2010 wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs bekannt gegeben und die Preise verliehen.



Abb. 12. Veranstaltung „Willkommen Storch“ als Teil der Aktion „der Frühling kommt! Am 14 Februar in Metsamor“.

3.2.6 Aufbau der Zusammenarbeit mit lokalen Jagdverbänden

Wilderei und der maßlose Abschuss von Tieren, insbesondere von seltenen oder geschützten Vogelarten, ist in Armenien ein weit verbreitetes und ernstzunehmendes Problem. Die gesetzlichen Vorgaben werden teilweise nicht eingehalten und sind zudem leider nicht ausreichend, um den Erhalt der Arten zu gewährleisten. Nur mit flächendeckender Aufklärungsarbeit kann diesem Problem nachhaltig entgegengewirkt werden. Hierbei ist es überaus wichtig, die Interessen der Jagdverbände zu respektieren, um gemeinsam Konfliktlösungen zu erarbeiten.

Seit Januar 2009 haben die Mitarbeiter der ASPB in Arpi, Metsamor und Taschir eine Reihe von Exkursionen organisiert und durchgeführt und es fanden Arbeitstreffen mit Jägern und Vertretern der Ortsverwaltung sowie anderen am Naturschutz interessierten Personen statt. Das Flusssystem des Metsamor in der Arax-Niederung ist ein wichtiges Rastgebiet für zahlreiche Vogelarten in Armenien. Arpi See ist ein Feuchtgebiet mit internationaler Bedeutung und wurde in der Ramsarliste aufgenommen. Da die Gebiete zunehmend Ort ausgedehnter Jagdaktivitäten und Wilderei wurden, war es im Rahmen des Projektes ein wichtiges Ziel, mit den Jägervereinigungen der Umgebung und aus Jerewan eine Zusammenarbeit im Bereich des Vogelschutzes aufzubauen. Während der ersten zwei Treffen (s. 3.1. zeitlicher Ablauf) wurden in Diskussionsrunden die wesentlichen Konfliktpunkte erörtert. Folgende Probleme traten auf:

- Nichteinhaltung von Jagdfristen und Ruhezeiten,
- Zu intensive Jagd in einigen Gebieten,
- Wilderei in Naturschutzgebieten,
- Jagd auf geschützte Arten (u.a. auf Grund nicht ausreichender Artenkenntnissen)

Zur Lösung dieser Probleme fanden im Zeitraum von Juli-August 2009 (vor dem Jagdbeginn im September) zwei Seminare mit anschließenden Diskussionsrunden statt. Gemeinsam mit den lokalen Jägervereinigungen wurden die Ergebnisse von der ASPB bei dem Runden Tisch am 14.02.2010 im Armenischen Naturschutzministerium vorgestellt.

Jedoch ist es gelungen, auch im Rahmen dieser Projektkomponente eine Menge Überzeugungsarbeit seitens der ASPB zu leisten. Viele Arbeitstreffen und Diskussionen mit den lokalen Jägern haben zu besserer Verständigung zwischen Naturschützern und den Jägern entscheidend beigetragen. Eine besonders gute Zusammenarbeit mit den Jägern wurde im IBA-Gebiet Arpi aufgebaut. U.a. ist es gelungen, mehrere Jäger in die Naturschutzarbeit vor Ort zu integrieren.

Ein konstruktiver Dialog mit Jagdvereinen wurde aufgebaut und wird nach dem Projektabschluss fortgesetzt. Die Jäger unterstützten die ASPB bei der Auswahl der lokalen

Naturschutzbeauftragten. Dabei ist uns gelungen, die Jäger davon zu überzeugen, dass die ASPB und ihre Naturschutzbeauftragten sich nicht generell gegen die Jagd einsetzen sondern nur gegen bestimmte Jagdzeiten und -formen. Die ASPB klärte dabei auf, dass der zeitliche Rahmen der Jagdsaison, der vom armenischen Ministerium für Naturschutz festgelegt wurde, nicht den tatsächlich verantwortbaren Jagdzeiten in der Natur entspreche und die Brut-, bzw. Aufzuchtzeit vieler bedrohter Vogelarten einschließe. Mit der Lösung dieses Problems wird sich die ASPB gemeinsam mit den Jägervereinen und dem Ministerium für Naturschutz der Republik Armenien in der nächsten Zeit beschäftigen. Die im Rahmen des Projektes gesammelten Erfahrungen werden dazu eine gute Grundlage bilden.



Abb. 13. Lokale Naturschützer und Jäger aus dem IBA-Gebiet Arpi bei dem Aufbau eines Informationsschildes.

4. Ausblick

Die grundlegenden Ziele des Projektes wurden erreicht. Lokale Ortsgruppen wurden aufgebaut und landesweit vernetzt. Alle im Rahmen des Projektes durchgeführten Maßnahmen sind im Einklang mit dem Zeitplan ausgeführt worden. Durch die Vielzahl der behandelten Themen verfügen die Mitarbeiter der Organisation nun über ein fundiertes Hintergrundwissen zum Durchführen verschiedenster Aktionen. Die stetig voranschreitende Entwicklung der Organisation ermöglicht es nun, auch größere Vorhaben selbstständig anzugehen. Die Einstellung eines kompetenten IBA-Programm-Mitarbeiters trägt dazu bei, die zukünftigen Aktionen routiniert anzugehen und auf den Strukturen und den erzielten Erfolgen der bisherigen Projekte aufzubauen.

Dank der technisch-infrastrukturellen Ausstattung sowohl des Hauptbüros als auch der Naturschutzbeauftragten vor Ort wird es möglich, zukünftige Projekte ohne technische Schwierigkeiten umzusetzen. Im Fall der lokalen ASPB-Gruppen stellte sich die Unterstützung am effektivsten dar – sie erlaubte die beinahe vollkommene Autonomie der Naturschutzbeauftragten in ihrer Feldarbeit, so z.B. beim EDV gestützten Bearbeiten der Monitoring-Formulare, bei der Foto-Dokumentation von Vogelarten und Naturlandschaften sowie bei Arbeitstreffen und -einsätzen.

Die Erhebung wichtiger Basisdaten sowie die Präsentation der neu gewonnenen Forschungsergebnisse haben die ASPB landesweit auch in Fachkreisen bekannt gemacht. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Jagdverbänden wurde verbessert, das außerplanmäßige Projekt „Der Frühling kommt“ wurde initiiert.

Die erstmalige landesweite Aktion „Vogel des Jahres“ erhielt in Armenien eine so breite Resonanz, dass sogar auf Bitte des Armenischen Naturschutzministeriums und des Staatlichen Naturkundemuseums Armeniens eine Veranstaltung zum Thema „Uhu – Vogel des Jahres 2009“ organisiert wurde. Neben mehreren Zeitungen, die umfangreiche Berichte über dieses Ereignis veröffentlichten, wurde die Aktion auch in zwei Armenischen Fernsehsendern übertragen. In den Fernsehsendungen wurden die Anliegen und die Ziele des IBA-Programms und des Aktionstages „Vogel des Jahres“ thematisiert, so dass ein großer Beitrag zur Umweltbildung für die breite Bevölkerung in Armenien geleistet werden konnte. Für seine ökologische Ausbildung, die Umweltbildung für Kinder und für die einzelnen Aktionen überreichte das staatliche Naturkundemuseum Armeniens dem ASPB eine Ehrenurkunde.

Aufgrund des großen Interesses für die Aktion „Vogel des Jahres“ soll diese Aktion jetzt jährlich durchgeführt werden. Der Erfolg der Aktion erlaubt es der Organisation, den Status einer führenden Vogelschutzvereinigung in Armenien zu behaupten, ihr Wirkungspotential in den Provinzen auszubauen und Partner für Projektzusammenarbeit zu gewinnen. Bereits im Februar dieses Jahres begannen die Vorbereitungen des Festivals zum Thema Kranich statt, mit dem die Aktion Vogel des Jahres und die Gefährdung der Vögel noch weiter bekannt gemacht wurde.

Ein weiteres Ziel der ASPB, die Anzahl der Mitglieder zu erhöhen, wurde ebenfalls erreicht. Die vielseitigen Projektmaßnahmen sowie die groß angelegten Wettbewerbe unter Schülern und die Öffentlichkeitsarbeit in den Zeitschriften „LOLO“ sowie der Zeitung „КАНЧ“ führten zu einem sprunghaften Anstieg der Mitgliederzahlen. Aufbauend auf den Erfahrungen aus den bereits abgeschlossenen Projekten wird die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich fortgeführt werden.

Anfangs 2009 wurde eine Mitgliederdatenbank eingerichtet sowie ein Mitgliedsausweis entworfen. Jedoch stellte die Mitgliederwerbung für die Organisation einige Schwierigkeiten dar. Die Anzahl der aktiven und zahlenden Mitglieder wuchs nur langsam. Vor dem Projektbeginn betrug die Zahl der ASPB-Mitglieder 46. Während des Projektes wurden 39 neue Mitglieder in die Arbeit der ASPB integriert. Deren dauerhafte Bindung wird eine weitere Herausforderung sein. Da die Kultur der ehrenamtlichen Tätigkeiten in Armenien wie auch im ganzen Kaukasus weitgehend unbekannt ist, ist es schwieriger Mitglieder zu werben als in westeuropäischen Ländern, wo ehrenamtlich gestützte Organisationen lange Tradition haben. Die meisten Aktiven engagieren sich nur in der unmittelbaren Umgebung ihres Wohnortes. Trotz des Mitwirkens in den Ortsgruppen (in Rahmen des Projektes sind es ca. 250 Personen geworden) wollten sie sich bis jetzt nicht offiziell an die ASPB binden, da dies für sie nicht nur zusätzliche Rechte im Vereinsleben sondern auch Pflichten mit sich bringt. Vom Koordinationsrat des Projektes wurde entschieden, ehrenamtliche Aktivisten nicht zur Mitgliedschaft zu drängen. Als viel wichtiger werden die gemeinsamen Naturschutzansätze und die Arbeit vor Ort sowie die Vernetzung und der Austausch zwischen den Ortsgruppen angesehen.

Zusammenfassend kann die Realisierung des Projektes „Entwicklung einer mitgliederbasierten Umweltschutz-NRO und derer lokalen Ortsgruppen als Beitrag zum Biodiversitätsschutz in Armenien“ als sehr erfolgreich betrachtet werden. Dies wurde auch beim Runden Tisch am 14.02.2010 vom Naturschutzminister persönlich unterstrichen.

Abb. 14. Das Präsidium und die Mitarbeiter des ASPB.



Danksagung

***Das Präsidium und die Mitarbeiter des ASPB bedanken sich
bei dem Beratungshilfeprogramm
für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas
des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
und des Umweltbundesamtes.***

5. Anhang

5.1. Danksagungen und Einschätzungen zum durchgeführten Projekt vom lokalen Projektpartner und dem Naturschutzministerium



ՀԱՅԱՍՏԱՆԻ ԹՈՂՈՒՆՆԵՐԻ ՊԱՅՊԱՆՄԱՆ ՄԻՈՒԹՅՈՒՆ
ARMENIAN SOCIETY FOR THE PROTECTION OF BIRDS
АРМЯНСКОЕ ОБЩЕСТВО ЗАЩИТЫ ПТИЦ

Leif Miller,
NABU
Bundesgeschäftsstelle,
Charitestrasse 3,
D-10117 Berlin,
Fax: +49.30. 284 984 2110

Глубокоуважаемый господин Миллер!

Армянское Общество Защиты Птиц (ASPB) выражает свою благодарность Союзу Охраны природы и биоразнообразия (NABU) и «Программе консультативной помощи по охране окружающей среды в государствах Центральной и Восточной Европы, Кавказа и Центральной Азии» Федерального министерства окружающей среды, охраны природы и безопасности ядерных реакторов Германии (BMU) и Федерального ведомству по охране окружающей среды Германии (UBA) за оказанную финансовую помощь и в особенности за неоценимый вклад и поддержку в рамках проекта ASPB “Развитие членской организации и создание локальных групп для поддержания охраны биоразнообразия в республике Армения”.

Резюмируя итоги работы проекта можно отметить следующее:

организации удалось перейти на новый уровень развития,
создать 6 новых локальных групп и объединить их вместе с уже имевшимися в организационную сеть,
улучшить материально-техническое обеспечение как головного офиса, так и локальных групп,
накопить опыт по успешному проведению всереспубликанских масштабных акций на примере акции “Птица Года”,
наладить сотрудничество с охотклубами.

Несмотря на трудности, связанные с культурой и понятием о развитии членства в стране и на Кавказе в целом, нашему Обществу все-таки удалось вовлечь в работу организации 39 членов и около 250 волонтеров и симпатизантов. Благодаря широкомасштабным акциям и мероприятиям, многочисленным конкурсам среди учащихся школ Армении и викторинам ASPB, которые теперь публикуются в ежемесячном журнале “LOLO” и газете “КАНЧ”, в общественных рядах населения появились лица (как внутри страны так и за ее пределами), которые заинтересовались деятельностью ASPB и пожелали вступить в ряды нашей организации, чтобы внести свою лепту в дело охраны диких птиц в Армении.

В целом итоги работ по реализации проекта “Развитие членской организации и создание локальных групп для поддержания охраны биоразнообразия в республике Армения” мы считаем успешными и положительно развивающимися.

Надеемся на продолжение успешного сотрудничества.

С уважением,

Директор Армянского Общества Защиты Птиц

Мамикон Касабян

Ք. Երևան, 0026, ՀՀ
Գ. Աճյոնի 27/2, 10
հեռ.՝ +374 10 20 87 25
ֆաքս՝ + 374 10 20 87 25
էլ. փոստ՝ armbirds@yahoo.com
<http://www.aspbirds.org>



Garegin Njeh 27/2, 10
Yerevan, 0026, Armenia
Phone: +374 10 20 87 25
Fax: +374 10 20 87 25
E-mail: armbirds@yahoo.com
<http://www.aspbirds.org>



ՀԱՅԱՍՏԱՆԻ ՀԱՆՐԱՊԵՏՈՒԹՅԱՆ ԲՆԱԴԱՀՊԱՆՈՒԹՅԱՆ ՆԱԽԱՐԱՐՈՒԹՅՈՒՆ
ՆԱԽԱՐԱՐԻ ԱՌԱՋԻՆ ՏԵՂԱԿԱԼ

MINISTRY OF NATURE PROTECTION OF THE REPUBLIC OF ARMENIA
FIRST DEPUTY MINISTER
МИНИСТЕРСТВО ОХРАНЫ ПРИРОДЫ РЕСПУБЛИКИ АРМЕНИЯ
ПЕРВЫЙ ЗАМЕСТИТЕЛЬ МИНИСТРА

0010, ք. Երևան, Հանրապետության հրապ. Կառավարական 3-րդ տուն
3 Government Bldg, Republic Sq, Yerevan, 0010, Armenia
0010, Армения, г.Ереван, Дом правительства, здание N3
Էլ. փոստ /E-mail/ առ. փոստ: first_deputy_minister@mnp.am
Web page: www.mnp.am
☎ (374 10) 54 08 61
☎ (374 10) 54 08 57

Leif Miller
NABU
Bundesgeschaeftsstelle,
Charitestrasse 3,
D-10117 Berlin,
Fax: +49.30.284 984 2110

№ 2/79/2159-10
«16» 06 2010թ.

Глубокоуважаемый господин Миллер!

Выражаем Союзу охраны природы и биоразнообразия NABU /Германия/ признание и удовлетворение по поводу реализованного Вашей организацией проекта по развитию и поддержке неправительственных природоохранных организаций в Республике Армения.

Данный проект и особенно заключительный семинар, состоявшийся в феврале этого года имел по мнению Министерства охраны природы РА большой успех. Особенно знаменательно было проведение этого мероприятия в начале Всемирного Года Биоразнообразия, что лично отметил и господин министр на организованном нами заключительном мероприятии.

Развитию неправительственных природоохранных организаций в Республике Армения по прежнему будет уделяться большое внимание и содействие нашего министерства. Их вклад в сохранение биоразнообразия нашей республики очень важен. Опыт, накопленный в рамках реализации данного проекта, позволил укрепить сотрудничество нашего министерства с NABU и он будет востребован и использован и другими НПО.

Выражаем также признательность “Программе консультативной помощи по охране окружающей среды в государствах Центральной и Восточной Европы, Кавказа и Центральной Азии”, Федеральному министерству окружающей среды, охраны природы и безопасности ядерных реакторов Германии и Германскому федеральному ведомству по охране окружающей среды, финансировавших Ваш проект.

С наилучшими пожеланиями

С.Р. Папян

000094



5.2. Projektpublikationen und Informationsmaterialien

Poster zur Campagne „Uhu-Vogel des Jahres 2009“



Բվենը տարվա թռչունն է

Տոհմիկ

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Մարտ

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Մայիս

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Յուլի

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Սեպտեմբեր

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Նոյեմբեր

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Փետրվար

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Ապրիլ

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Յունիս

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Օգոստոս

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

Նոյեմբեր

Ես	Ես	Ես	Ես	Ես	Ես
1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

ՀՀ Բ. Երևան, 0014 Գ. Սկավրի 7. Դիւր. Դպրոց. +374 10 208725. Էլ. Գրաս. aspbirds@yahoo.com. Էլ. Գրաք. www.aspbirds.org

Faltblatt zur Campagne „Uhu-Vogel des Jahres 2009“

Բվենը իսկական զիջերային թռչուն է և ակտիվացնում է միայն արևի մառ մոտեցող հետո միջառնիկ միջին լուսարժեք: Նա սովորաբար դառնում է անհայտնակ թռչողով ընթանում է իր դասարանային ժամանակ առ ժամանակ նստելով քարերի, կոճերի կամ ծառերի վրա: Նստած վիճակում նա մարմինը պահում է ուղղահայաց, և շառիգանց շարժումն զրոյից շրջելով, ուղղորդվում է ծառերի: Ծերեկային ընթացքում գետնի վրա նստած վրա նստած բվենին նկատելի դժվար է, քանի որ նրա գունավորումը հատկապես լեռնային և կիսաանապատային տեղանքներում ամբողջովին միանում է շրջակա միջավայրի հետ: Բվենին քնորոշ են լայն բվենի խորը և հավասարաչափ թափահարումները: Օդից նա փնտրում է զոհին՝ թափահարող թռչնից պարզեղանար անցնելով կարճատև աստիղ թռչելով: Բվենները, որոնք ապրում են սարերում և կիզերում, կարող են օդաչործել օդային վերընթաց հոսանքները և երկար ժամանակ աստիղ թռչելով կատարել պարզություն, սակայն ամեն դեպքում թռչելի նման ձևը նրանց ընդողջ չէ: Անհրաժեշտության դեպքում բվենը ի վիճակի է թռչել թափալար աղաղակով, որպեսզի հասնի ագռավին: Նա օժտված է նաև վարկենապես թռչելի մարմինով աղաղակուն զարգացելու հատկությամբ: Քամիի դր բվենի թռչող իրականում անսովոր է, նա հայտնվում և տեղաշարժվում է ինչպես ուղղակա, իր ներկայությունը մատնելով միայն աստիղ շողով: Նման արտակարգ անսովոր թռչող պայմանավորված է դեկալիտերների եզերին գտնվող փափուկ քնթաղանցիկներով, ինչը լիովին վերացնում է թափահարման ժամանակ աղաղակող ձայնը: Բվենը սովորաբար որսում է փողոց և միջին չափերի համատեղներ, ճագարամներ, ջրային անոտներ, նապաստակներ ուղիներ և նույնիսկ անոտներ: Դրոշ թռչուն կարող են լինել նաև արդավաններ, որոնք և այլ մանր թռչուններ զիջապես թռչուններից նրանցին ժամանակաշրջանում որսում որսում է ընթաց ժամանակ: Զրաբարների մոտ բվենը հարմարվում է անպանծ վայրերում հանգստանալու քարերի և Ա. Կարմիրների վրա: Ծառերի մեջ քայքայված թռչունները ևս նրա հարմարումից ապահովված են: Գիշերային հարմարումների ժամանակ նա որսում է կնիների, անոտների, անոտային կապույտների: Չման սովի ժամանակ համարմանվում է հարմարվել անոտի վրա: Ծառերի գոյի վրա, ինչպես նաև արդավանի հարմարումը: Վերջապես բվենը երբեմն որսում է նաև զիջերը որսի դուրս եկած չոչիկներին և իր իսկ փողոցային թռչուններից: Զագալային նա որսում է նաև սողուններ, երկվեցալիներ և նույնիսկ ձկներ: Եթե նրան հաջողվում է որսալ նապաստակ կամ կաղամ, ապա այն միանգամից չի բաժանում և մնացողը պահում է: Բվենների պահպանողական թվաքանակը սահմանափակվող գործոնների են՝ ա) պարսպակալ, ապրողային, մեղրամաշտակային նկատարումներով որսը, բ) բվենների ապրելակայաններում լայնամասշտաբ հանցարարության առկայությունը, գ) կնիների դեմ թունաքիմիկատների անցործակցի օգտագործումը, դ) միջավայրի մաքրման մեղադրությունների հատկապես լայնատեղան անոտների համակարգի արդյունքում կենսամիջավայրի կորուստը, ե) ռեկրեացիան, գ) ընտրության ջրածուր մեծանկյունային գործողի հետևանքով երկուստեք անհատների քանակը կորուստը: Տեղայնացված պարզապահներում վերադարձողության նվազումը կարող է դրսևորվել նաև պարզապահի դեմոգրաֆիկ կառուցվածքի խախտման արդյունքում, կապված անբարենպաստ կլիմայական պայմանների հետ (էքստրեմալ ձմեռներ, երկարատև զարնանային անընդհատ): Զայատում բվենների հավանական քանակությունը 80-120 զույգ է: Սակայն դիտվում է նրանց քանակության դանդաղ և անկողիտ նվազում: Բվենը գտնվում է ՄՀՏԵՄ-ի և Բժնի կոնվենցիաների հավելված 2-ում: Զայատում այն պահպանվում է հուրդային և Զիլախորի պետական արգելոցներում և մի քանի արգելավայրերում: Բվենների արդյունավետ պահպանման համար անհրաժեշտ է՝ ա) մշակել համալիր գոտական ծրագիր՝ որոշելու համար նրա կարգավիճակը, բ) ստեղծել տեղական և պետական տեղաշարժի արգելավայրեր՝ ընտրության շրջանում արգելելով քիմիկատների անոտային, տնտեսական և ռեկրեացիոն աշխատանքների ընթացքը 150-250 մ-ի մոտակայքում, գ) ձևավորել դառնալ վերաբերմունք զիջերային թռչունների հանդեպ տեղական բնակչության մոտ՝ շեշտադրելով այն անգնահատելի օգուտը, որը բերում են նրանք գյուղատնտեսական վնասատուներով սկզբում, ինչպես նաև նրանց հազվագյուտ և ջանք խոցելի լինելը:

«Զայատային թռչունների պահպանման միություն»

Գ. Սկավրի 7, Երևան, 0014, ԴՊ
 Դիւր. Դպր. +374 10 20 87 25
 Էլ. փոստ՝ aspbirds@yahoo.com
 Էլ. Գրաք՝ www.aspbirds.org



**Բվեն
Տարվա թռչուն
2009**









Բլենդ շատ գեղեցիկ թռչուն է: Այն բլենդից ամենամեծն է, թևերի բացվածքը հասնում է մինչև 1,5-1,8 մետրի, իսկ ճաշը՝ 3-4 կգ-ի: Նրան հեշտությամբ կարելի է ճանաչել մարմնի խոշոր չափերով, փետրավազած թարթուրով և անաղմուկ թռիչքով: Արունները կապույտորեն փոքր են եզերից: Արունների և եգերի փետրածածկի գունավորումը միանման է: Հասուն թռչունների գունավորումը մուգ շիկակարմիրից մինչև ոսկեդեղնավուն է՝ ցայտուն արտահայտված երկայնաձիգ աչ խայտերով, կողային մասերի և փորի վրա բնութայնալի բծերով: Բլենդի խոշոր աչքերը կարմրադեղնավուն են, կտուցը՝ սևագույն: Գլխի կողքերին կան ականջների նմանվող երկար փետուրների փնջեր, որոնք ոչ մի առնչություն չունեն ականջների հետ: Երիտասարդ թռչունների մոտ առաջին փետրածածկույթը դեղնասպիտակավուն է, երկրորդայինը՝ դեղնավուն, որը մարմնի ստորին մասում երիզված է մուգ բնութայնական բծերով, իսկ վերին մասում մուգ խայտերով: Բլենդն արձակում է պարզ լսելի «ու-ու» կամ «ու-ուու-ու» ի նմանվող ձայներ, շեշտադրված երկրորդ վանկի վրա, որն էլ հիմք է ծառայել տարբեր լեզուներով այդ թռչնի անկասկած (գերմաներեն՝ «Uhu», բուլղերեն՝ «yoo», լատիներեն՝ «Bubo»): Առավել հաճախ բլենդ ձայն կարելի է լսել զարնակը՝ հարսանեկան շրջանում, ինչպես նաև տաք գիշերների և լիայունի ժամանակ: Բացի իրեն բնորոշ ձայնից նա կարող է շոխալանքել կառույց, արձակել քրջան և ճչացող ձայներ, որոնք քառերով արտահայտել բավականին ռժվար է: Դեռևս հին ժամանակներից բլենդի հիանալի արուսթին տեսք, չափերը, գիշերվա բնափայլումը նրա կողմից արձակած տարօրինակ և վախեցնող ձայները

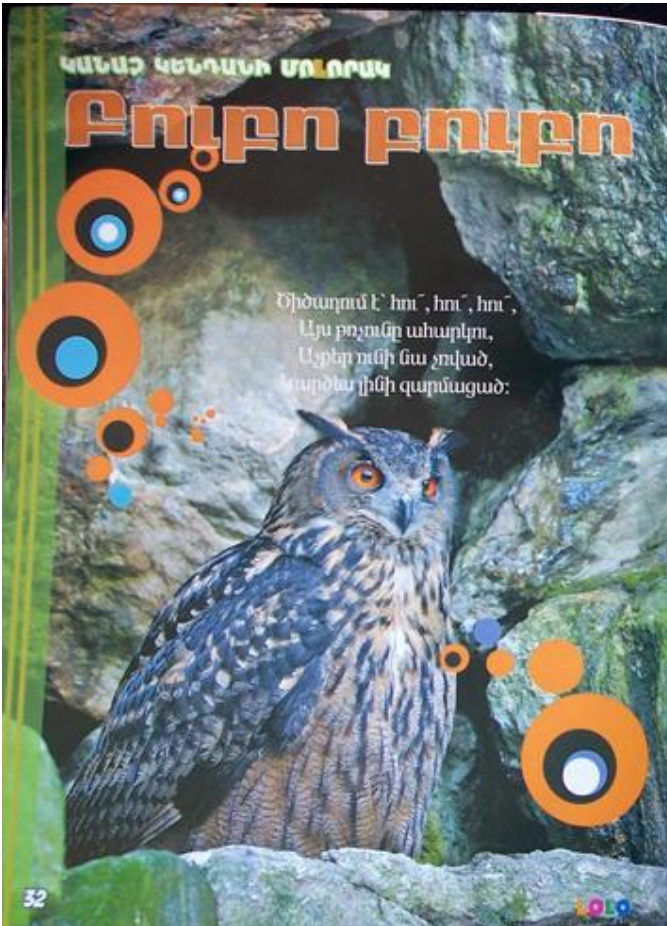
գրավել են մարդկանց ուշադրությունը և հիմք դարձել բազմաթիվ առասպելների ու սևահավատությունների: Հին ավանդույթի համաձայն՝ որոշ ասիական օդորովողների մոտ բլենդ համարվում է տուրք թռչուն: Իսկ հին հունական դիցաբանության մեջ բլենդ համարվում է ինստուրկային խորհրդավոր: Բլենդը հետաքրքիր օրինակ է, թե ինչպես թռչունը կարող է հարմարվել գոյության ամենատարբեր պայմաններին: Նրանց հանդիպում են գրեթե ամենուրեք՝ Սիբիրի անտառներում, Միջին ասիայի տափաստաններում, Կովկասի կիսաանապատներում, Եգիպտոսի և Ասորիսի անապատներում: Նրանց հանդիպում են նույնիսկ խառնաշուկ բարձր լեռնային Պամիրում, իսկ Պրմալայկին նրանց գտել է Տիբեթում՝ 4000 մ բարձրության վրա: Բլենդը հիմնականորեն հարմարվում է տարբեր անոթաֆունային գոտիներում, դիմախոս է ինչպես հյուսիսային և բարձր լեռնային ցուրտ պայմաններին, այնպես էլ անապատների շոգին: Հայաստանում հանդիպում է Փոքրասիական կամ Եվրասիական Բլենդը (*Bubo bubo turkestanus*), որը տարածված է Դրինում, Կովկասում, Ուկրաինայի տափաստանային մասում և Փոքր Ասիայում: Մեզ մոտ բլենդ տարածված է գրեթե բոլոր գոտիներում և հանդիպում է 500-ից մինչև 3300 մ բարձրություններում, բնակության համար չուղարկելով Սևաստոպոլսի հարթավայրի կիսաանապատային, Մոնեխանավանի և Դիլիջանի հյուսիսային անտառները: Այն համախառն հանդիպում է նաև Հայաստանի կենտրոնական շրջանների անապատներում, իսկ ավելի հազվադեպ Փամբակի, Ջնազգզորի և այլ լեռնաշղթաներում: Չնայած նրան, որ բլենդ տարածված է ամենուրեք, այնուամենայնիվ այն համարվում է թափվածակի հազվագյուտ և խոցելի տեսակ, որի քանակությունը գնալով կրճատվում է: Բլենդները փարում են նախակայան կենսակերպ, սակայն կերը ավելադր դեպքում կարող են մասամբ քոչել: Ձմռանը լեռներում ապրող բլենդները իրականացնում են տեղաշարժեր՝ իջնելով անապատ ցածր գոտիներ և հարթավայրեր: Մեր ձմռան ժամանակ այդ տեղաշարժերը անկայան են: Տաքվա ցուրտ ամիսներին բլենդներն առավել հաճախ են աչքի ընկնում, քան քաղցրության շրջանում: Այնպես այդ ժամանակ էլ նրանք միշտ հանդիպում են միայնակ և նույնիսկ միմեկույց զույգի արուն և էգը որոշ կատարում են առանձին-առանձին: Բլենդները քնադրում են անտառներում, ժայռային կրճերում,

քարանձավներում, ժայռերի և գաղիթափերի ճեղքերում ու խորշերում, հազվադեպ նաև ծառերի վրա (այս դեպքում գաղիթներում են այլ գիշատիկ թռչունների քնեղ կամ խոշոր փշակները), գետնի վրա՝ փարթամ խոտածածկի մեջ, լճված և կիսավառայող շիկաթյուններում: Բլենդների մոտ բնադրման շրջանը սկսվում է վաղ, ընդ որում յուրաքանչյուր զույգը զբաղեցնում է իր նախկին բնադրավայրը: Հարսանեկան կանչերը լսվում



Բլենդ կենսամիջավայրը

են մարտի կեսերից և արդեն ապրիլին սկսվում է ձկնորումը: Եզը դնում է 2-3, հազվադեպ՝ 4 ձու, միջինում 5-6 սմ չափերով: Զիստում է իվնակալնում էգը, առաջին ձուս ընկելուց անմիջապես հետո՝ ձկնեղ դնելով մի քանի օրվա տարբերությամբ: Այդ իսկ պատճառով բլենդն աչքը ընկնում են տարբեր հասակի: Ձագերը ծնվելուց հետո են զալիս մոտ 35 օրից: Ընտրելով ծագելի կերակրում են շուրջ 3 ամիս մինչև երիտասարդ բլենդները պատրաստ լինեն ինքնուրույն գոյատևել և դեռ թափվածակի երկար ժամանակ մնում են ծնողների զբաղեցրած տարածքում: Բլենդների մոտ բազմացման հաջողությունը կախված է նախորդ ձմռան պայմաններից՝ կերի առատությունից և անհանգստացման գործոնի ազդեցությունից: Այս թռչունները սեռախառն են դառնում իրենց ավանդ 2 տարեկան հասակում: Նրանց կյանքի առավելագույն տևողությունը բնության մեջ 20-25 տարի է:



Բուրբո բուրբո

Ծիծաղում է՝ հու, հու, հու,
Այս բուրբոն ահարկու,
Աչքեր ունի մա չլված,
Խորձա լինի զարնակած:



Կարծու են կրահեցի՝ դա որ թռչունն է, իսկ եթե ոչ, ապա ի՞նչպիսի թռչուն է, իսկ եթե ոչ, ապա ի՞նչպիսի թռչուն է: Բուրբոն օգտակար թռչուն է և հիշերային թռչուն է՝ համարվում, քանի որ անխելով հիմնականում կրծողներով՝ ամենուրեք, կարողանում է մարդկանց ազատել այդ վնասատու կենդանիներից: Բլենդից ամենամեծը, որը հանդիպում է մեզ, Հայաստանում, լողվում է Բլենդ: Աստիներեն նրա անունը Բուրբո բուրբո է (*Bubo bubo*): Որոշ երկրներում Բուրբո բուրբոն համարվում է ինստուրկային խորհրդավոր: Իսկ որոշ ազգությունների մոտ էլ Բուրբո բուրբոյի փետուրը համարվում է «չար աչքից» պաշտպանելու միջոց, և երեխաների վրա կարելի է տեսնել Բուրբո բուրբոյի փետուրից պատրաստված զարդեր:

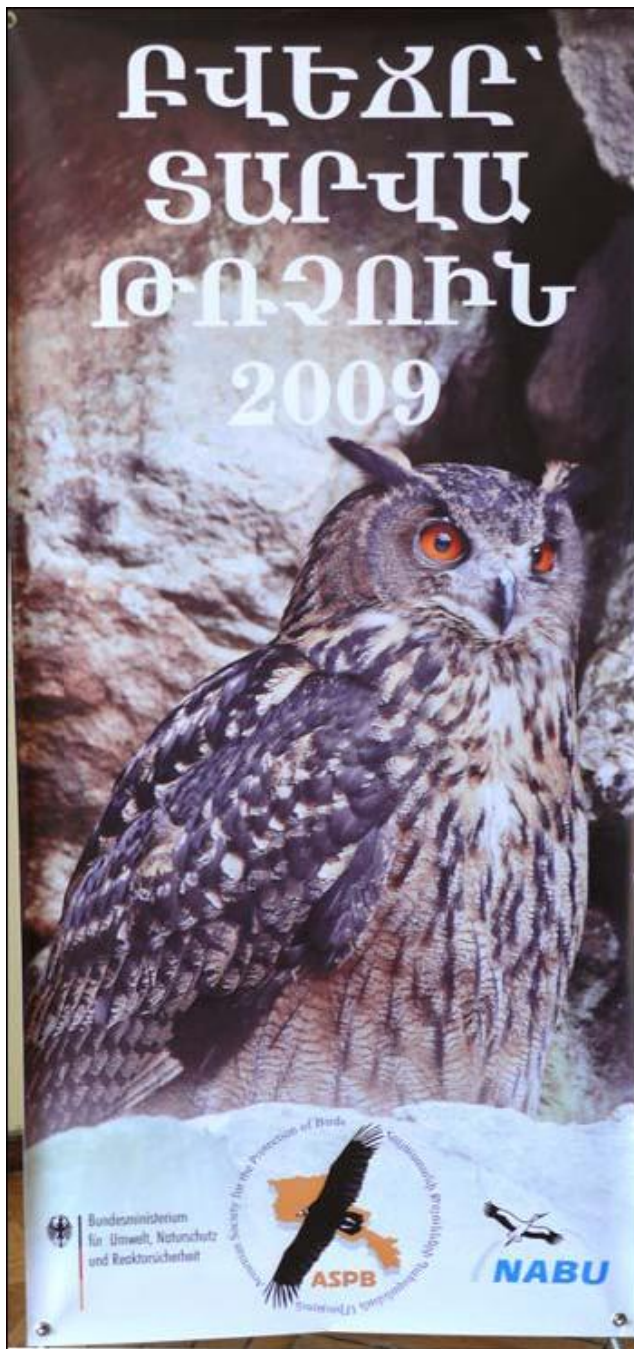
Բլենդը դարձնալիս գունավորմամբ, նարնջադեղնուց անցնելով, սև կաթիլանման մաշկներով շատ գեղեցիկ քու է: Կշիռն է շուրջ 3-4 կգ, քնեղի բացվածքը կազմում է 160-180 սմ: Նրա արձակած ձայները՝ հու, հունը շատ բարձր են և ազդեցիկ: Բլենդները բնակվում են ձորերում, անտառների եզրին: Ցերեկը նրանք հանգստանում են, իսկ գիշերը դուրս են գալիս որսի: Նրանց առանձնահատուկ, հետադիմալայնի տեսողությունը, բացառիկ սուր լսողությունը՝ զուգակցված ամենաթուրքից, սուր ճանկերով, գլուխը 270 աստիճանով պտտելու կարողությամբ, դարձնում են Բլենդին անգեղազանգելի գիշերային որսորդ:

Ուշադրություն! Հայաստանի Թեղուկների Պահպանման միության կողմից առաջին անգամ Հայաստանում որոշվել է բլենդը հայտարարել տարվա թռչուն 2009, քանի որ մարդը ամենա որսում և ոլնեցնում է այս օգտակար ու գեղեցիկ թռչունը:

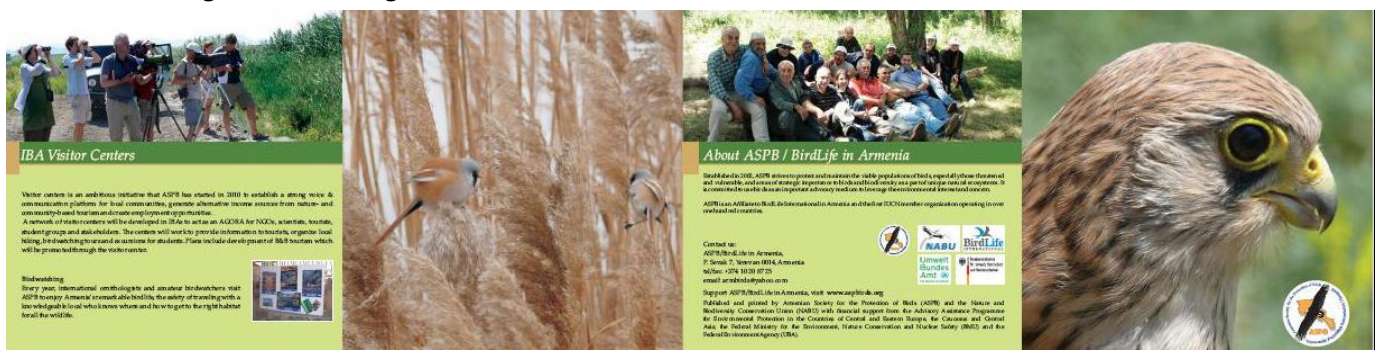


Նկատել «Բուրբո բուրբո»-ն իր ընտանիքը՝ Բուրբոն (Bubo) և ուղարկել «Օ.Օ.Օ» խմբագրություն: Լավագույնները Հայաստանի Թեղուկների Պահպանման միության կողմից կատարում բլենդ պատկերով պատուո՝ օրացույցներ:

Zwei Infotafeln zur Campagne „Uhu-Vogel des Jahres 2009“



Faltblatt zur Mitgliederwerbung



Faltblatt zur Mitgliederwerbung



Fly Your Vulture Home' Campaign

Campaigning to track vulture migration movements using satellite telemetry

It was generally believed that Chinese Vultures are sedentary and make only short seasonal moves in search of food. However, recent studies suggested that birds may and do embark on long journeys during winter.

As Chinese Vulture declined severely in Armenia, ASPB launched a study to estimate its breeding population size and clarify its distribution and habitat choice with a purpose to promote increase in the species population in Armenia. In 2006 ASPB commenced the tracking of vultures using satellite telemetry to document their migration movements in the Western and Central Asia. Tracking of birds fitted with color wing tags and satellite monitored transmitters (GPS) helped to identify the range of habitats used by the birds and potential threats in the areas usually their habitat. The aim is to find out whether the species will return to its natural ground in Armenia or will move to another country.

Learn more about current movements of vultures tagged in Armenia and keep yourself updated on their movements. Visit www.aspbirds.org





Education

Campaigning to track vulture migration movements using satellite telemetry.

ASPB (BirdLife in Armenia) works closely with schools at the Important Bird Area (IBA) to educate and inspire the Armenian children, their parents and teachers about nature. A range of activities, including quiz shows and region-wide seminars are used to bring children and nature together without getting in the way, to make their knowledge and determination to stand up to the severity of the situation of endangered birds that inhabit their area.

ASPB has launched

Bird-friendly schools' network nationwide (25 of four IBA's schools). ASPB promotes nationwide annual 'Bird of the Year' campaign and Spring Alive campaigns in the schools.

Over 150 students participate in annual fun bird watch events.



Research & Conservation

Science is the base for conservation, education and for building decision-making process.

IBR Programme

Since 2006 ASPB addresses the national Important Bird Area (IBA) Programme which is part of its International global initiative. Assessment in terms of bird diversity, a total of 11 IBA were identified - a network of key sites for conservation of the wild birds and their habitats for breeding, wintering and migrating birds in Armenia. ASPB runs a network of IBA, monitors, volunteer groups that are based at IBA and are involved in the conservation of the environment.

Lessons from the project

Our scientists concentrated all efforts to study and protect the only breeding colony of Critically Endangered Lesser Kestrel in Armenia through long-term monitoring, ongoing program and direct conservation action. Due to limited nest site availability and species decline, ASPB established artificial 'breeding towers' (an extraordinary artificial wooden nest boxes which were successfully adopted by the pairs) in Armenia and the Caucasus.

Handbuch über Umweltverbände in Armenien

ՏԵՂԵԿԱԳԻՐ

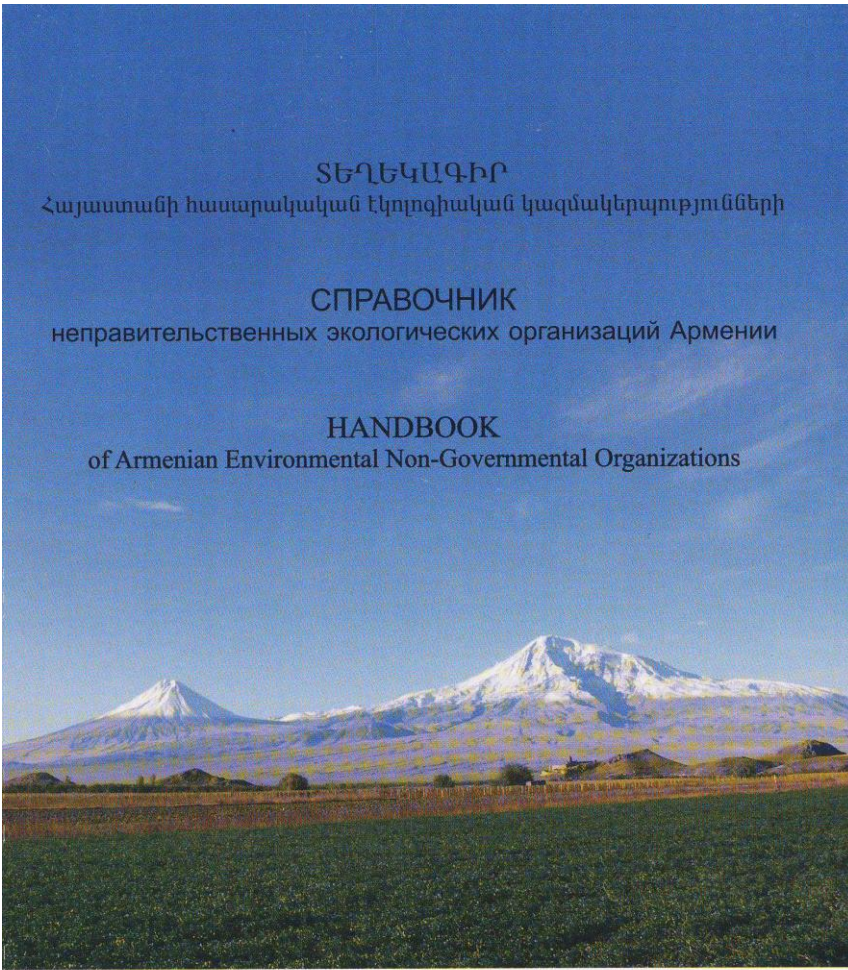
Հայաստանի հասարակական էկոլոգիական կազմակերպությունների

СПРАВОЧНИК

неправительственных экологических организаций Армении

HANDBOOK

of Armenian Environmental Non-Governmental Organizations









Федеральное министерство
охраны окружающей среды, охраны природы
и безопасности ядерных реакторов



Umwelt
Bundes
Amt
Für Mensch und Umwelt

CRITERIA USED FOR ESTABLISHING AN IMPORTANT BIRD AREA (IBA)

To qualify as an IBA, sites must satisfy the following four criteria:

- Hold significant numbers of one or more species of conservation concern (e.g. globally or nationally threatened and endangered species)
- Hold vulnerable or restricted-range species (such as many endemic species)
- Hold a significant assemblage of biome-restricted species whose breeding distributions are largely or wholly confined to one general habitat type or biome.
- Have exceptionally large numbers of migratory or congregatory species

How You Can Help

How...

- Be a volunteer scientist! Visit Tashir IBA and use your birding skills to keep track of the species and numbers of individuals you see and hear. Report the information to IBA Coordinator or local IBA caretaker.
- Be a volunteer steward! An IBA may need active stewardship such as trash clean-ups, restoration activities, or monitoring. Stay tuned for opportunities to help out at an IBA near you.
- Be a conservation advocate! Share IBA program information with local clubs or organizations. Encourage local school groups to learn more about the IBA program.
- Report any illegal activities to the Armenian Society for the Protection of Birds (ASPB)

Contact us if you would like to be part of Tashir IBA

I would like to make a donation of AMD _____ to IBA Conservation Fund.

Name: Mr/Mrs/Ms _____

Your Address: _____

Postcode: _____

Phone: _____

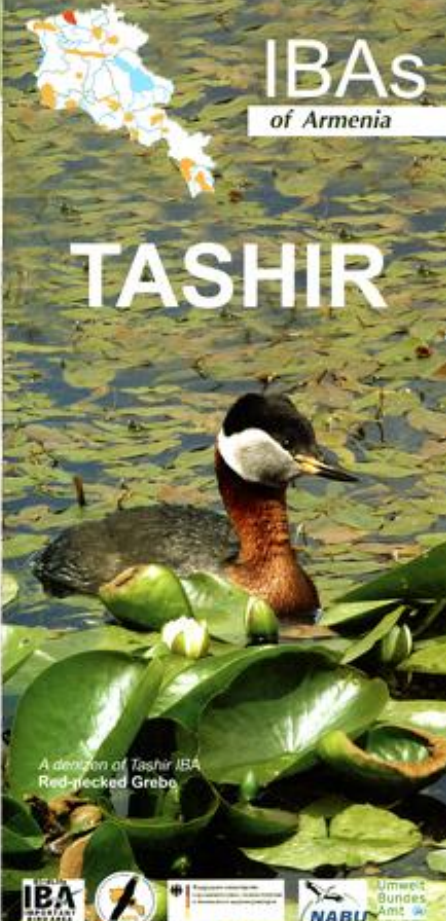
E-mail: _____

Armenian Society for the Protection of Birds (ASPB)

It's simple! Just call us at: (+374 10) 20 87 25 or mail this form to P. Sevak 7 Yerevan, 0014, ARMENIA, <http://www.aspbirds.org> or email ASPB at ambirds@yahoo.com

IBAs of Armenia

TASHIR



A denizen of Tashir IBA
Red-necked Grebe

IBA
Important Bird Area

NABU
National Association of Bird Users

Owing to the high diversity of altitudinal landscapes, Armenia hosts an extraordinary variety of 352 bird species observed within this small geographic region that totals just 29,793 square kilometers in area. From north to south, a total of **18 IBAs** have been identified in Armenia which support **27 species** of global significance.

A large proportion of IBAs in Armenia, including many which hold Globally Threatened Birds (such as White-headed Duck *Oxyura leucocephala*, Marbled Teal *Marmaronetta angustirostris*, Pygmy Cormorant *Phalacrocorax pygmaeus*, Lesser Kestrel *Falco naumanni*, Caucasian Black Grouse *Tetrao mlokosiewiczi*, Corncrake *Crex crex*), is unprotected and lacks legal recognition. Nevertheless, their identification and designation stimulates an effective protection of birds under different systems and points to "key biodiversity sites" that have not been considered by the existing network of protected areas. Hence, IBAs should be designated under national laws to safeguard that the globally important biodiversity is conserved more comprehensively.

Important Bird Area Program

IBA...

The **Important Bird Areas (IBA) Program** is a global initiative which aims at identifying and protecting a network of sites that are critical for the long-term survival of all bird species and their habitats. It was started in Europe in the 1980s by **BirdLife International** and is now active in over 170 countries. The program came to Armenia in 2001 and is administered by the **Armenian Society for the Protection of Birds (ASPB)**. Important Bird Areas (IBAs) were selected by BirdLife International as priority sites for conservation of the world's birds and biodiversity according to internationally agreed standard criteria. Identification of a site as an IBA indicates its unique importance for birds. Nonetheless, depending on the status of the species present, IBAs can be important at global, regional or national level.

Conservation of IBAs is an effective conservation tool which mobilizes and unites the efforts of both scientists and conservationists. It encompasses research, conservation advocacy, action and monitoring, and recently development and local capacity-building. A grassroot approach to conservation is the outstanding merit of the IBA program.

What is an IBA?

What...

Important Bird Areas or **IBAs** are sites of international importance that hold a significant proportion of one or more species' total population. **IBAs** include sites for breeding, wintering, and/or migrating birds. **IBAs** can vary in size from a few hectares to thousands of hectares, may include public or private lands, or both, and they may be protected or unprotected. These sites must be amenable to being conserved and to being delimited from surrounding areas, and be large enough to support viable populations of the species for which they are important. IBAs in Armenia are not protected in their own right. In some cases they are part of protected areas, but this does not necessarily mean habitat disturbance will not occur. It is therefore important that these areas be protected as IBAs so that they can continue to provide critical habitat for Armenia's birds.

Why Tashir is an IBA?

Why...



Budak Yatsarov
Tashir IBA Caretaker

Spanning the boundaries of Lori Marz, Tashir IBA embraces the town of Stepanavan and extends North to the national border with Georgia. Tashir lies in the Lori Plateau at elevations of 1400 - 1800 m, bounded by the Javakheti Mountain Chain from the west. The area where the two types of habitats meet - the mountain steppe and alpine meadows - accommodate an intricate chain of small to medium-sized ancient lakes, scattered boggy wetlands, wet meadows and planted orchards, isolated pineries, broadleaved and mixed forests and the lush highland pastures.

Such a mosaic of wetland habitats serve as wintering grounds for a large diversity of waterbirds including White Egret, Black-crowned Night-heron, Common Teal, Garganey and Red-crested Pochard, Tufted Duck, Snew, Lesser White-fronted Goose which is endangered both in Armenia and the Caucasus. These habitats create unique nesting grounds for grebes and provide ideal conditions for Common Crane which is threatened with extinction in Armenia. Tashir IBA is, above all, one of the only nesting grounds for Red-necked Grebe.

This place reaches its peak time in spring and fall, when large flocks of migrating waterbirds and raptors stop here to refuel. These include Common and Long-legged Buzzards, Pallid and Western Marsh Harriers, rarely Red-footed Falcon, abundant flocks of Mallard, Common Pochard, occasionally White-fronted Goose, and very uncommonly Red-breasted Goose as well as passerines such as Lesser Grey Shrike, European Goldfinch, Brambling, Chaffinch and more. Overall, the site boasts some 240 bird species that occur both during breeding winters and migration.



Wood Sandpiper
(*Tringa glareola*)



Western Marsh-harrier
(*Circus aeruginosus*)



Great Egret
(*Casmerodius albus*)